

Jahrbuch

eines Hasenwinkeldorfes



Ahmstorf
2019



Liebe Leserinnen und Leser,

vor Euch und Ihnen liegt nun schon das dritte Ahmstorf Jahrbuch. Ich bin schon etwas stolz, dass die im Jahr 2017 begonnene Tradition, jährlich ein Jahrbuch für alle Interessierten zu produzieren, fortgesetzt werden konnte. Ich erinnere daran, dass das Ziel bestand, die Geschichtsdokumentation von Ewald Welzel über unser schönes Ahmstorf fortzusetzen. Ich finde, das ist ganz gut gelungen, zumal die Ereignisse auch online unter www.ahmstorf.wordpress.com nachgelesen werden können. Hier stehen auch die älteren Jahrbücher zum Download bereit.

Und tatsächlich war im beschaulichen Ahmstorf im letzten Jahr ordentlich etwas los. Herausragend war dabei sicherlich der Dorfflohmarkt. Ahmstorf war voll und hat sich exzellent präsentiert. Aber auch der Verkauf der Grundstücke auf dem Mühlenberg durch die Gemeinde Rennau oder der Glasfaserausbau hatte Potenzial im Ahmstorfer Schützenhaus bei einem Bier besprochen zu werden.

Großes Gesprächsthema auch im Jahr 2019 war der „alte Saal“ am Schützenhaus. Die Gemeinde Rennau schien trotz (vereinzelt) Gegenwind an einem Abriss festzuhalten. Doch es kam anders als gedacht. Der Denkmalschutz machte der Gemeinde Rennau einen Strich durch die Rechnung. Der „alte Saal“ muss erhalten werden, ob man nun will oder nicht, ob es einem gefällt oder nicht. Noch hat man sich im Gemeinderat

nicht entschieden, wie es weitergeht.

Das Jahrbuch hat aber noch viel viel mehr zu bieten. Ich finde es in der Rückschau durchaus bemerkenswert, was hier alles los ist. Unsere „Standardveranstaltungen“ waren dabei wie immer einem Besuch wert und sind im Wesentlichen erwartungsgemäß klasse gelaufen. Hierzu zählen z.B. das Preisschießen, Fasching, Königsschießen, Osterfeuer, Theater und vieles mehr. Wie immer auf höchstem Niveau... Hier ist es doch viel schöner als in der Stadt, oder? Klar, für den einen oder anderen werden hier Nebensächlichkeiten ohne wirkliche Relevanz dokumentiert und gefeiert. Genau das finde ich aber interessant - und es muss ja nicht jeder mögen!

Natürlich ist so ein Jahrbuch nicht ohne Unterstützer möglich. Und so wurden mir im Jahr 2019 deutlich mehr Fotos und (Un-)Wichtigkeiten zugesandt. Ich bedanke mich für diese Unterstützung, ob mit Bildern oder Texten. Insgesamt bin ich der Meinung, dass das dritte Jahrbuch wieder ein Stück professioneller und hübscher geworden ist. Und schon jetzt träume ich von einem „Zehnjahres Band“, in einem dicken Umschlag eingebunden, der unsere neuere Geschichte dokumentiert und in den Bücherregalen seinen Platz findet. Dafür müssen wir aber alle noch ein bisschen was tun! Doch nun genug der Vorrede! Viel Spaß beim Lesen des Ahmstorf Jahrbuchs 2019!

Herglichst, Gero Janze



Für mich völlig unerwartet wurde mir Pfingsten 2019 das Amt der inoffiziellen Bürgermeisterin übertragen. Meine Vorgänger (Hartmut Hasenlust, Klemens Rubow, Barbara Jeremias und Stefan Janze) waren nach reiflicher Überlegung zu dem Entschluss gelangt, dass es jemand von „Vor dem Dorfe“ sprich ein*e Neubürger*in sein soll. Und somit wurde mir feierlich die Bürgermeisterkette umgehängt 😊. Es ist mir eine Ehre dieses Amt für ein Jahr inne zu haben und 2020 die Bürgermeisterwahl auszurichten. Ganz so „neu“ bin ich wohl nicht mehr, schließlich ist Ahmstorf schon seit 14 Jah-

Liebe Ahmstorferinnen und Ahmstorfer,

ren mein zu Hause. Von Ostfriesland über Braunschweig zog es mich und Christoph 2005 hierher in das schöne Ahmstorf. Die meisten Freunde, Bekannte und Kollegen haben damals unsere Entscheidung aufs Land zu ziehen mit Unverständnis und Kopfschütteln aufgenommen. „So weit draußen“, „Da ist doch nichts los“, waren die Kommentare.

Nun ich denke, soweit draußen ist relativ, brauchte ich doch neulich in Braunschweig für den Weg quer durch die Stadt länger als von Braunschweig nach Hause.... Und dass hier nichts los ist, kann man nun wirklich nicht sagen. Das hat auch dieses Jahr wieder gezeigt. Bei der Feuerwehr standen große Veränderungen an, Olli Reinhold und Gero Janze, beide seit Jahren als Ortsbrandmeister bzw. dessen Stellvertreter tätig, gaben ihr Amt ab. Nachfolger mussten zum Glück nicht lange gesucht werden, mit Christian Fohlert und Thomas Stibbe wird es auch in den nächsten Jahren gut laufen.

Das diesjährige Königsschießen am 1. Mai war sehr spannend, sodass am Ende die Entscheidung sehr knapp ausfiel. Zwischen dem neuen König, Andreas Sommer, und seinen Begleitern betrug die Differenz nur einen Ring. Die Kinder durften sich wieder

am Lichtpunkschießen beteiligen, so dass es auch hier neue / alte Majestäten gab. Ab Sommer begann der lang ersehnte Glasfaserausbau, begleitet von einigen mittleren bis großen Katastrophen, wir alle erinnern uns. Nun bleibt zu hoffen, dass es zügig weitergeht und vielleicht schon ab Frühjahr 2020 das schnelle Internet zur Verfügung steht.

Im Neubaugebiet „Vor dem Dorfe“ soll es ja ebenfalls weitergehen, sodass es in geraumer Zeit vielleicht neue potenzielle Kandidaten für das Bürgermeisteramt geben wird.

Die Theatergruppe führte im November erfolgreich das Stück „Meeresrauschen in der Toilette“ auf. Bei allem Spaß, den die Truppe bei jeder Probe hat, darf man die Anstrengungen die hinter so einem Projekt stehen nicht vergessen. Daher braucht und sucht die Laienspielgruppe Unterstützung. Vielleicht hat der eine oder andere von Euch ja Lust einmal selber auf der Bühne zu stehen, damit es auch im nächsten Jahr wieder heißt: „Vorhang auf.....“

Nun bleibt mir aber nur noch Euch viel Spaß beim Lesen und Schmökern zu wünschen.

Eure Bürgermeisterin

Andrea Krahwinkel

Ahmstorf im März 2019 aus der Luft



Bilder: Gemeinde Rennau/Sebastian Petersen

Treibjagd in Ahmstorf



Das Ergebnis des Tages



Lagebesprechung der Vorgehensweise Andreas und Siegfried



Beginn des Treibens



Gute Laune ist zu erkennen: René und Tommi

Um in der Natur ein möglichst ausgewogenes Miteinander zwischen den Interessen der Landesforsten, der Landwirtschaft und den Wildtieren zu gewährleisten, ist es erforderlich, den Wildbestand zu beobachten und gegebenenfalls zu regulieren.

Dazu werden in den Herbst- und Wintermonaten in den Landesforsten und in den dörflichen Jagdrevieren sogenannte Treib- oder Bewegungsjagden durchgeführt.

In Ahmstorf hat dieser Termin im Dezember 2018 stattgefunden. Die heimischen Jagdpächter Andreas Rubow und Siegfried Janze organisierten mit ihren Mitjägern Eckhard Bode, Gerd Boog, K.H. Ohrdorf, René Rubow und Christoph Wunsch diesen Tag. Da hierzu ca. 30 Personen als Schützen und Treiber benötigt werden, kommen befreundete Jäger und Treiber aus naheliegenden Nachbarrevieren dazu.

Vor Beginn der Jagd trifft sich die Jagdgesellschaft, um den Ablauf des Tages zu besprechen. Dabei wird unter anderem auch bekannt gegeben, welches Wild an diesem Tag gejagt werden soll. In diesem Jahr sollten es vorrangig Wildschweine, Rehe, Füchse, Marderhunde, Waschbären und Dachse sein.

Großen Wert wird auf die Sicherheit bei solch einer Jagd gelegt. Jeder Teilnehmer hat rote Signalkleidung zu tragen. Die Straßen und Wege werden mit Hinweisschildern ausgezeichnet, die auf die an diesem Tag stattfindende Jagd hinweisen. Mit zwei Treckern und Anhängern geht die Fahrt dann ins Revier. In kleinen Gruppen werden die einzelnen Schützen anschließend von einem Ahmstorfer Jäger an dem vorgesehenen Platz eingewiesen.

Für einen geordneten Ablauf ist es notwendig, dass Jagdhornbläser entsprechende Signale an die Jagdgesellschaft leiten.

Am Vormittag wurde das Revier „Dorngerhege“ bejagt. Zur Stärkung gab es gegen Mittag eine Gulaschsuppe. Dazu traf man sich dann wieder am Ausgangspunkt auf dem Hof von Siegfried Janze. Am Nachmittag wurden dann die Revierteile „Sohl“ und „Horst“ bejagt. Die Strecke an diesem Jagdtag erfüllte mit zwei erlegten Rehen und zwei erlegten Hasen nicht ganz die vorherigen Erwartungen. Die Wünsche einiger Ahmstorfer Anwohner auf einen Weihnachtsbraten aus heimischem Revier konnten somit leider nicht alle erfüllt werden. Die vermuteten Wildschweine haben sich an diesem Tag nicht im Revier Ahmstorf aufgehalten. Füchse, Marderhunde, Waschbären und Dachse konnten sich vor den doch sehr motivierten Treibern mit ihren ausgebildeten Hunden erfolgreich verstecken. Erfolgreichster Schütze und damit „Jagdkönig“ war an diesem Tag Eckhard Gifhorn. Ein zu Beginn der Jagd durchgeführtes „Streckenlotto“ hat Lennard Michel gewonnen. Der Tag endete mit einem gemeinsamen „Schüsseltreiben“ im Ahmstorfer Schützenhaus.

Die Versorgung mit Essen und Getränken übernahmen die fleißigen Helferinnen der Jagdfreunde. Der besondere Dank dafür geht an Gerda Bode, Almasa Henning, Jana Hübsch, Ulrike Janze, Martina Rubow und Heidrun Weber.

Text: Andreas Rubow
Bilder: Thomas Stibbe/ René Rubow



Breitbandausbau

Anfang Mai war es endlich soweit. Im Nachbardorf Bisdorf erfolgte der erste Spatenstich für den Breitbandausbau im Landkreis Helmstedt. Danach ging es schnell: Bereits im Juni rollten die ersten Bauarbeiter an, um die Hauptleitungen von Rhode kommend über Ahmstorf nach Rennau zu verlegen. Kurz danach ging es weiter. Bis in den September war zum Teil das ganze Dorf aufgerissen. Zeitgleich wurden die Hausanschlüsse hergestellt. Festzuhalten bleibt, dass es zahlreiche Probleme gab (siehe Artikel „Kein Telefon“ und „Gasalarm in Ahmstorf“). Diese Probleme zogen sich bis Redaktionsschluss dieses Jahrbuches im November durch. Einzelne Ahmstorfer haben immer noch keinen wiederhergestellten Telefonanschluss, andere haben völlig „vermurkste“ Einfahrten, weil das Pflaster nicht ordnungsgemäß verlegt wurde. Auch die Samtgemeindeverwaltung hatte ihre liebe Not. Immer wie-

der wurden nicht ordnungsgemäße Pflasterarbeiten und Löcher in allen Teilen des Dorfes bemängelt. Chronisch überlastet ist dabei das Breitbandbüro des Landkreises. Die Flut von Nachfragen und Beschwerden konnten bis Redaktionsschluss nicht abgearbeitet werden. Schade, dass dieses grandiose Projekt einen etwas faden Beigeschmack bekommen hat. Es bleibt zu hoffen, dass nun so schnell wie möglich alle Ahmstorfer vom schnellen Internet in Gigabitgeschwindigkeit profitieren kann. Insgesamt sollten wir es positiv sehen: Die Ahmstorfer bekommen einen hochmodernen Anschluss komplett von der öffentlichen Hand geschenkt. Über Probleme in der Bauphase wird bald keiner mehr sprechen. Das schnelle Internet bleibt. Und im Jahr 2019 hatten die Ahmstorfer zumindest etwas zu sehen und zu erzählen.

Text/Bilder: Gero Janze



GRASLEBEN &

Ahmstorf seit Freitag ohne Telefon

Eine Leitung ist beschädigt worden.
Von Sebahat Arifi

Ahmstorf. Weder Internet noch Telefon gibt es derzeit offenbar in ganz Ahmstorf. Und dies schon seit Freitagvormittag. Dies bestätigte uns Samtgemeinde-Bürgermeister Gero Janze auf Nachfrage am Sonntag. Auch bei ihm seien über das ganze Wochenende hinweg Anrufe verirrter Ahmstorfer eingegangen. Ursache sei demnach offenbar eine bei Baggerarbeiten beschädigte Leitung in der Dorfstraße. Dort finden derzeit Bauarbeiten für die Verlegung von Glasfaserleitungen statt, ausgerechnet dem Landkreis-Projekt in Zusammenarbeit mit Vodafone für schnelleres Internet. Wann der Schaden behoben wird, darüber habe auch Janze keine genaueren Informationen erhalten. Unter anderem sei die Rede von „frühestens Anfang der Woche“.

Helmstedter Nachrichten vom 15.07.2019

Telekom dementiert Störungsmeldung in Ahmstorf

Von Erik Beyen

Ahmstorf. Ein Wochenende ohne Internet und ohne Telefon. Die Menschen in Ahmstorf, Gemeinde Rennau, haben das nach uns vorliegenden Informationen hinter sich. Seit Freitag gegen 10 Uhr sei der Ort vom Internet und vielfach auch vom Telefonnetz abgeschnitten, schrieb uns ein Bewohner am Sonntag (wir berichteten). Der Grund sei demnach ein Schaden an einem Kabel gewesen, verursacht durch Arbeiten im Rahmen des Breitbandprojekts des Landkreises, und zwar in der Dorfstraße. Auf Anfrage bestätigte uns die Telekom ein Leitungsproblem bei einem Kunden am Mühlenberg, nicht aber in der Dorfstraße. Überhaupt: „In Ahmstorf liegt uns keine größere Störung vor“, schrieb Susanne Bruns von der Presseabteilung. Auch auf erneute konkrete Rückfrage, ob ganz Ahmstorf vom Ausfall betroffen gewesen sei, dementierte die Telekom: „Das ist nicht der Fall.“ Der Schaden an der Leitung des Kunden war übrigens am Montagmorgen wieder behoben. Das erfuhr wir in einem Telefonat. Nach unseren Informationen berichteten am Wochenende mehrere Bewohner Ahmstorfs von Störungen im Internet.

Helmstedter Nachrichten vom 17.07.2019

Kein Internet in Ahmstorf

Ahmstorf wird offensichtlich immer wichtiger. Im Juli war die Internetversorgung durch Baggerarbeiten im Zusammenhang mit dem Breitbandausbau gekappt worden. Dies war den Helmstedter Nachrichten zwei Meldungen in den Ausgaben vom 15. und 17.07.2019 wert. Der Clou: Die Telekom dementierte die Störung in der Pressemitteilung, was für reichlich Schmunzeln sorgte. Unzweifelhaft war das Internet ausgefallen, die öffentliche Darstellung eine andere. Glück hatten die LTE Kunden, die weiter via Handy weiter surfen konnten. Drei Tage nach der Beschädigung lief dann alles wieder sauber, nachdem die Leitung in Höhe Dorfstraße 42 geflickt wurde. Die am Breitbandausbau beteiligten Bauarbeiter bestätigen dies auf persönliche Nachfrage. Insofern eigentlich gar keiner großen Diskussion wert, oder? Die Leitung wurde durchtrennt und kurz danach alles repariert. Ist doch kein Problem! Bei der Telekom anscheinend schon - seltsam welche Statements von dort abgegeben werden. Sei es drum: Nach drei Tagen hatte die Ahmstorfer ihr Internet wieder. Ob man hoffen darf, dass die Geburtenrate wie bei einem Stromausfall deutlich ansteigt?

Text: Gero Janze



Gasalarm

in Ahmstorf



Beim Verlegen der Glasfaserleitungen kam es erneut zu einem „Vorfall“: Am 20.07.2019 um 13:24 Uhr wurden die Feuerwehren der Samtgemeinde Grasleben und Rhode zu einer beschädigten Gasleitung nach Ahmstorf alarmiert. Naturgemäß waren die Ahmstorfer als erste Feuerwehr vor Ort. Eine Rakete zur Herstellung eines Breitband-Hausanschlusses „Vor dem Dorfe“ traf eine Gasleitung und beschädigte diese. Die Einsatzkräfte um Einsatzleiter Christian Fohler (später Gemeindebrandmeister Maik Wermuth) sperrten die Straße ab und evakuierten den direkten Gefahrenbereich. Die defekte Leitung wurde abgeschiebert und Messungen von Trupps unter Atemschutz durchgeführt. Mit Eintreffen des Gasversorgers war der Einsatz beendet, so dass im Anschluss noch Zeit für einen Plausch blieb.

Text: Gero Janze in Anlehnung an Maik Wermuth
Bilder: Andreas Sommer / Feuerwehr Grasleben





Grundschule Grasleben

Grundschule Grasleben, Klasse 1
 Charlotte Bachmann, Matilda Bührig, Jella Frohse, Lilli Georg, Lara-Marie Hirschfeld, Lennard Ben Jäger, Greta Janze, Etienne Kaczmarek, Neo Legin, Jolina Linde, Nicklas Linnow, Kezia Müller, Erik Pinkernelle, Jason Reising, Mats Rubow, Mars Schulze, Lara Schwab, Luna-Mae Seifert, Marcel Tribus, Niklas Valais, Lena Wegiowski, Collin Weißling.
 Klassenlehrerin: Janine Paul.

Einschulung - auf in die erste Klasse

Helmstedter Nachrichten vom 22.08.2019

Ahmstorfer Storys

Einwohner in Ahmstorf Stichtag 22.11.2019

Gesamt: weibl.=93 + männl.=101 = Ges. 194
 Deutsche: weibl.=90 + männl.=97 = Ges. 187
 Ausländer: weibl.=3 + männl. =5 = Ges.7
 Davon EU-Bürger: weibl.=2 + männl. =4 = Ges. 6

Willkommen in Ahmstorf



Sophie Waschull, geboren am 21. Dezember, 9.11 Uhr, in der Helios-Klinik St. Marienberg in Helmstedt, 3780 Gramm, 53 Zentimeter, Eltern: Sandra und Markus Waschull.

Helmstedter Nachrichten vom 18.01.2019



Lena Pasche, geboren am 10. Oktober, 9.02 Uhr, in der Helios-Klinik St. Marienberg in Helmstedt, 3890 Gramm, 53 Zentimeter, Eltern: Nina und Lars Pasche.

Helmstedter Nachrichten vom 20.11.2019

Fan-Umfrage Was trauen Sie dem VfL Wolfsburg in der neuen Saison zu?

„Ich hoffe, dass der VfL wieder im oberen Tabellendrittel mitspielt. Mal sehen, wie die neuen Leute einschlagen. Wichtig ist Zusammenhalt.“
 Ulrich Meyer (72) aus Wolfsburg begleitet den VfL in jedes Trainingslager.

„Für die Innenverteidigung müssen wir noch einen schnellen Mann holen. Platz 6 bis 8 sollte nächste Saison wieder drin sein.“
 Annette Bruns (62) aus Braunschweig ist Dauergast bei den VfL-Spielen.

„Ich habe gehört, dass der neue Trainer schneller spielen lässt. Ich hoffe, dass er den Spielern ordentlich Dampf machen wird.“
 Giuseppe Sittimeri (72) aus Wolfsburg wünscht sich mehr Tempo im VfL-Spiel.

„Wichtig ist, dass wir einen guten Start hinlegen. Ich gehe davon aus, dass wir die Gruppenphase in der Europa League überstehen.“
 Heide Waschull (59) aus Ahmstorf traut ihrem VfL eine gute Saison zu.

„Der gute Kader stimmt mich positiv. Ich hoffe, der VfL hält ein Level, denn internationale Spiele sind die Jungs nicht mehr gewohnt.“
 Daniel Uhl (43), VfL-Fan aus Vorfeld, ist positiv gestimmt in die Saison.

Helmstedter Nachrichten vom 01.07.2019



Konfirmation im Mai 2019

Auch Konfirmanden gibt es wieder in Ahmstorf: Herzlichen Glückwunsch und allzeit Gottes Segen für Marian Hasenlust und Merit Müller. Wir wünschen für die Zukunft alles erdenklich Gute!

Auf dem Foto: v.l. Tessa Mühe, Liska Liv Bolduan, Chris Müller, Celina Exner, Marian Hasenlust, Luna Schwarz, Luc Bosse, Annalena Kujath, Lena Hollatz, Lukuas Negronevitsch, Merit Müller, Elisabeth Calenberg und Pastor Winfried Gringmuth

Foto: Regine Müller, Text: Gero Janze

Gibt's heute Eis...?

...hoffte womöglich der eine oder andere Ahmstorfer an wärmeren Tagen im Mai und Juni 2019. Denn mehrmals täglich war eine zunächst wohlklingende Melodie zu hören, die auf ein langsam fahrendes Fahrzeug aufmerksam machte. So etwas kennt man eigentlich nur von einem Eiswaagen. Tatsächlich handelte es sich aber um einen Transporter mit rumänischen Kennzeichen - ohne Eis an Bord. Die Besatzung fragte eifrig im Dorf, ob man Sperrmüll, Metal oder alte Elektrogeräte zu verschenken hätte. Ungewöhnlich dabei, dass sogar verschiedene Fahrzeuge mehrmals am Tag im Ort unterwegs waren. Irgendwann nervte die ständige Dudelei im Ort auch etwas. Festzuhalten bleibt, dass nach dem Schnapsschuss lange kein Fahrzeug mehr gesehen wurde. Weder mit Eis, noch mit Schrott. Ein Schelm wer Böses denkt....

Text/Bild: Gero Janze



Gemeinderat Rennau verabschiedet Haushalt

Einstimmig verabschiedete der Rat der Gemeinde Rennau im Dezember 2018 den Haushaltsplan für 2019. Einziger Ahmstorfer in der Runde ist Andreas Rubow (Dritter vorne links), der in der Gemeinde die Interessen aus Ahmstorf vertritt. Der Haushalt sieht wie in den vergangenen Jahren schlecht aus, genau deshalb soll hier auf Einzelheiten verzichtet werden. Der Haushaltplan sieht jedoch für Ahmstorf interessante Maßnahmen vor:

So können fünf Grundstücke auf dem Ahmstorfer Mühlenberg zum Verkauf angeboten werden. Die Gemeinde Rennau ist kurz vor Jahresende 2018 Eigentümer der Flächen geworden. Die Erschließung des dritten Bauabschnittes „Vor dem Dorfe“ wird ebenfalls in 2019 angeschoben, so dass diese Grundstücke in 2020 durch den Eigentümer vermarktet werden können.

Text: Gero Janze
Foto: Samtgemeinde Grasleben



Der Rat der Gemeinde Rennau bei den Haushaltsberatungen

Jahresabschlussdienst Feuerwehr Ahmstorf

Auch in diesem Jahr stand der Jahresabschlussdienst der Feuerwehr wieder im Zeichen der Kameradschaftspflege. Bevor es dabei jedoch zum gemütlichen Teil überging, stand noch einmal eine Ausbildung auf dem Programm:

Thomas Stibbe präsentierte dabei das MANV-Konzept des Landkreises Helmstedt. Hierbei wird die Zusammenarbeit der verschiedenen Rettungskräfte bei einem „Massenanfall von Verletzten“ geregelt. Besonders interessant war dabei die Beschreibung der Aufgaben, die bei einem solchen Szenario auch auf eine kleine Ortsfeuerwehr wie Ahmstorf zukommen könnten. Im Anschluss wurde dann bei einem ge-

meinsamen Essen das Feuerwehrjahr Revue passieren gelassen. Auch für die Verpflegung war „unser Tommi“ verantwortlich: Er hatte für alle Kameraden ein leckeres Chili con Carne zubereitet, das bis auf den letzten Löffel „verputzt“ wurde.

Am Dienst nahmen teil: Carsten und Mathis Müller, Martin Janze, Rene Rubow, Michael Kautz, Michael Franke, Christoph Krahwinkel, Lars Pasche, Oliver Reinhold, Christian Fohlert und natürlich der Hauptakteur Thomas Stibbe.

Text/Bilder: Martin Janze

Weihnachtsstimmung im Garten der alten Villa Kranz

Im Allgemeinen wird ja im Winter weniger draußen gefeiert als im Sommer. Bei den Walther's ist das seit der Errichtung des Gartenhauses vor einigen Jahren anders.

Die Idee einen kleinen Weihnachtswald zu erstellen, war anlässlich eines Geburtstags geboren. Und natürlich werden Ideen im Hause Walther auch schnell in die Tat umgesetzt. Der Plan ist einfach: Einfach ein paar große und kleine Tannen sowie Fichten frisch schlagen, mit einer langen Eisenstange in den Rasen gesteckt und schon steht der Wald im Garten. Das wurde dann mit Unterstützung vom Hauptreviertreiber „Manni“ Klose im Jahr 2018 auch schon zum 1. Advent umgesetzt. Also Tannen, Fichten und Kiefern geschlagen und zügig aufgestellt. Dazu ein Brettverschlag und ein Stehtisch aus alten Holzpaletten gebaut, der Boden mit Holzhackschnitzel bedeckt und alles mit Grün und unzähligen Lichterketten geschmückt. Fertig ist der Winterwald!

Gefeiert wurde dann mit Freunden, Nachbarn und Verwandten bei Glühwein, selbst gemachtem Kakao mit oder ohne Schuss oder einem kühlem Bier. Geschützt vom Wetter wurde die weihnachtliche Stimmung am wärmenden Feuerkorb genossen.

Zynische Stimmen, so auch der amtierende Bürgermeister von Ahmstorf, Stefan J. bemerkten in einer gewissen Glühweinseeligkeit kurz vor Heiligabend, dass „man schon ein wenig verrückt sein muss, so etwas für ein paar Tage in seinem Garten aufzubauen“. Dennoch lobte er das besonderes dörfliche Engagement der Familie und dankte ausdrücklich für deren Einsatz.

Text: Michael Walther mit Ergänzungen von Gero Janze
Bilder: Michael Walther



Feuerwehr Ahmstorf ehrt Siegfrid Janze für 60 Jahre Dienstzeit



Volles Schützenhaus in Ahmstorf



Das Ortskommando: Martin und Gero Janze (Gruppenführer/ stellv. Ortsbrandmeister), Ortsbrandmeister Oliver Reinhold, Kassenwart Rene Rubow



Der Vorsitzende des Ausschusses für Öffentliche Sicherheit und Bauen der SG Grasleben: Martin Klein



Grüßwort des Gemeindebrandmeisters Maik Wermuth



Beförderungen für Thomas Stibbe, Christoph Krahwinkel, Birte Janze und Christian Fohlert durch Tobias Bauer und Maik Wermuth (1, 2. v.l.) Gero Janze (1. v.r.)



Ehrungen durch Tobias Bauer (stellv. GBM, links) und Maik Wermuth (GBM, 2.v.l.)



Andreas Gropp, Oliver Reinhold, Siegfrid Janze, Tobias Bauer, Christoph Krahwinkel, Christian Fohlert, Birte Janze, Andreas Rubow, Maik Wermuth, Martin Janze, Gero Janze, Thomas Stibbe.

In einem voll besetzten Ahmstorfer Schützenhaus begrüßte Ortsbrandmeister Oliver Reinhold aktive und fördernde Mitglieder sowie zahlreiche Gäste, darunter Gemeindebrandmeister Maik Wermuth, zur Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Ahmstorf.

Das Wichtige vorweg: Die Feuerwehr Ahmstorf ist personell wieder auf einem guten Weg und konnte mit insgesamt 21 Mitgliedern in der Einsatzabteilung zehn Einsätze im Jahr 2018 abarbeiten. Insgesamt kam

die Feuerwehr auf rund 100 Termine im Kalenderjahr 2018, was für eine Wehr mit Grundausstattung schon eine herausragende Leistung ist. Auch die Kinderfeuerwehr ist im Aufwind und hat nun sechs Mitglieder. Das gerade einmal 170 Einwohner zählende Dorf schaut also wieder etwas gelassener in die Zukunft, nachdem man noch 2017 die Mindeststärke nicht mehr erreichte. Dabei helfen die Zusagen von Martin Janze und Rene Rubow, weiter als Gruppenführer und Kassenwart zu agieren. Beide wurden einstimmig von der Versammlung bestätigt und für ihre Arbeit gewürdigt.

Eine besondere Ehre wurde in der Versammlung Siegfrid Janze zuteil. Gemeindebrandmeister Maik Wermuth zeichnete Janze mit dem

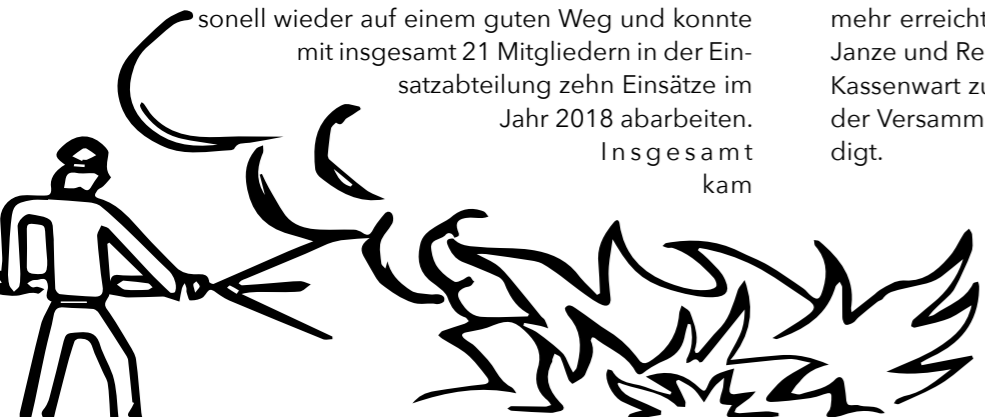
Niedersächsischen Ehrenzeichen für 60 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr Ahmstorf aus. Auch für den Gemeindebrandmeister eine Besonderheit. Wermuth betonte in seiner Laudatio die Verdienste Janzes, insbesondere als Ortsbrandmeister. Noch heute zehre die Feuerwehr von der Arbeit des damaligen Chefs. Zu Spitzenzeiten hatte die Einsatzabteilung 35 Mitglieder. Herausragend waren aber auch die Ehrungen von Andreas Rubow (50 Jahre), Andreas Gropp (40 Jahre) und Ortsbrandmeister Oliver Reinhold (25 Jahre). Martin Janze wurde zudem die Ehrenbandschnalle 2018 der Feuerwehr Ahmstorf für besondere Verdienste verliehen.

Auch Beförderungen standen auf der Tagesordnung. So wurden der stellvertretende Ortsbrandmeister Gero Janze (1. Hauptlöschmeister) und der stellvertre-

tende Gruppenführer Thomas Stibbe (Löschmeister) vom Gemeindebrandmeister befördert. Janze selbst befördert sodann Christoph Krahwinkel, Christian Fohlert und die einzige Frau in der Wehr, Birte Janze, zu Oberfeuerwehrmännern bzw. zur Oberfeuerwehrfrau.

- Statistik:
- 10 Einsätze, inklusive Fehlalarme
 - ca. 1400 Dienststunden in 2018
 - 21 Mitglieder, davon eine Frau (zusätzlich 2 Mitglieder in der Reserveabteilung)
 - 8 AT-Träger
 - 61 fördernde Mitglieder
 - 14 Mitglieder in der Altersabteilung
 - 6 Kinder in der Kinderfeuerwehr

Fotos: Christian Fohlert, Text: Gero Janze





Jahreshaupt- versammlung der SG Ahmstorf

Thomas Büssing,

Dörthe Jürges und Andreas Rubow



Eine besondere Auszeichnung gab es für Mathis Müller (mitte links) und Finn Krahwinkel (rechts) von Hans-Erich Jeremias (links) und Christoph Krahwinkel (mitte rechts).



Die Bogeschützen: Hans-Erich Jeremias, Felix und Finn Krahwinkel, Jonas Franke, Peter Dähnhardt und Christoph Krahwinkel.

Bevor Vorsitzende Dörthe Jürges auf das vergangene erfolgreiche Schießsportjahr zurückblickte, begrüßte sie insbesondere die aktuellen Würdenträger: Jagdkönig Thomas Büssing, Jugendkönig Marlon Mursch, Schützenkönig Ulf Bode, Ehrenmitglieder Wolfgang Waschull und Hubert Wunsch sowie den Ehrenvorsitzenden Gerhard Weber.

In ihrem Jahresbericht stellte die Vorsitzende umfangreich das intensive Geschehen um die SG Ahmstorf dar. Kurz gefasst, es läuft! Besondere Wertschätzung gab es für den neuen Jagdkönig Andreas Rubow (109 Ringe (LG), Ulf Graßhoff 589 Ringe (KK liegend) und Dörthe Jürges 548 Ringe (KK liegend). Respektable Ergebnisse wurden aber auch bei der Landesmeisterschaft von Ulf Graßhoff und Dörthe Jürges eingefahren. Ulf erreichte mit 586 Ringen den fünften Platz, Dörthe landete auf Platz 39 bei 526 Ringen. Klasse! Auch schießt die KK-Mannschaft, bestehend aus Stefan Graßhoff, Ulf Graßhoff und Dörthe Jürges ein weiteres Jahr in der Landesliga. Im Schießen um den „König der Könige“ siegte mit einem 21,5er Teiler Wolfgang Waschull. Den Bierseidel hat Walter Röhrs und den Sektbecher Dörthe Jürges (beide 59 Ringe) gewonnen.

Auch die Bogensparte läuft weiterhin auf Hochtouren: Teilweise wird mit 6-8 Kindern gleichzeitig geschossen. Zudem sind die Bogenschützen das Jahr über wieder auf den Parcours im Steinbruch aktiv gewesen. Die Schützengesellschaft Ahmstorf meldet zum 01.01.2019 106 Mitglieder und greift auf einen stabilen Mitgliederstamm zurück. Die harmonische Sitzung fand dann bei kühlem Bier ihren Ausklang.

Text: Gero Janze
Bilder: Annemarie Wunsch



Jährlicher Fitnesscheck für Atemschutz- geräteträger

Atemschutzgeräteträger müssen jährlich ihre Tauglichkeit unter Beweis stellen. Dazu ist ein entsprechender Fitness- und Geschicklichkeitstest erforderlich. Starten mussten Stefan Janze, Gero Janze und Lars Pasche mit dem Laufband, der Endlosleiter und dem Ergometer jeweils für zwei Minuten. Danach geht es in einen verdunkelten Raum, wo sich in der Regel krabbelnd in einem Käfig, durch Röhren und Tunnel fortbewegt werden muss. Zum Teil muss das rund 20kg schwere Gerät abgeschnallt werden, weil entsprechend enge Stellen überwunden werden müssen. Jede Bewegung wird dabei aus dem Überwachungsraum beobachtet. Während der sogenannten ATW (Atemschutzgeräteträgerwiederholung) wird der Puls übermittelt, hierzu ist zu Beginn ein Pulsgurt anzulegen. Tatsächlich bestanden an diesem Tag alle drei Teilnehmer aus Ahmstorf ihren Check. Übrigens: Neben diesem jährlichen Test wird man alle drei Jahre auf Herz und Nieren durch einen Arzt bei der sogenannten G26 untersucht.

Text / Bilder: Gero Janze

405 Teilnehmer beim Preisschießen der SG Ahmstorf

Das Siegerpodest bestieg er nicht zum ersten Mal: Das Ahmstorfer Preisschießen 2019 gewinnt Gordon Baruth (SG Ahmstorf) vor Gisela Ludwigs aus Emmerstedt und dem Lokalmatador Andreas Sommer.

Insgesamt waren sich alle Beteiligten einig - das Preisschießen 2019 hat die SG Ahmstorf wieder mit Bravur gemeistert. Natürlich wird es auch bei der SG Ahmstorf schwieriger ehrenamtliche Helfer zu finden, letztlich lief aber wieder alles wie am Schnürchen. So konnten die Schießtage mit Bedienung, Köchen und auch Schießleitung vollständig besetzt werden. Aber auch die



größte Herausforderung, nämlich das Verköstigen der knapp 400 Teilnehmer bei der Preisverteilung wurde gemeistert. Alle Gäste durften sich nicht nur über einen (Schweine-)Preis aus dem Hause Löffelmann freuen, vielmehr sind sie auch satt und zumeist zufrieden heim gefahren. Die erste Vorsitzende Dörthe Jürges

kann zu Recht stolz auf ihren Verein sein. Schon jetzt freuen wir uns auf das Preisschießen 2020.

Text: Gero Janze
Bilder: Annemarie Wunsch und SG Ahmstorf



Monika und Klaus Prübe aus Helmstedt zeigen ihr Können auf dem Schießstand.



Bei der Auswertung der Ergebnisse Ulf Bode, Sabine und Michael Kautz (v.L.)



Dörthe Jürges (links) und Birte Janze (rechts) gratulieren Gisela Ludwigs (2. Platz, Emmerstedt), Gordon Baruth (1. Platz, Ahmstorf) und Andreas Sommer (3. Platz, Ahmstorf) zu ihrer Platzierung auf dem Siegerpodest.



Standaufsicht Klaus-Heinrich Ohrdorf beobachtet den späteren Sieger Gordon Baruth. Vorne Hans-Erich Jeremias.

TOP 10

Platzierung	Name	Verein	Startnr.	Erster-Teiler	Zweiter-Teiler	Gesamt-Teiler
1.	Baruth, Gordon	SG Ahmstorf	341	0,0	5,0	5,0
2.	Ludwigs, Gisela	SG Emmerstedt	384	4,0	5,0	9,0
3.	Sommer, Andreas	Stammtisch	40	1,0	9,2	10,2
4.	Zeisbrich, Rainer	SV Flechtorf	298	6,0	6,3	12,3
5.	Jankowski, André	SV Rottorf	264	1,0	11,7	12,7
6.	Busch, Thomas	Männertreff Drei Lind	350	4,4	8,4	12,8
7.	Wunsch, Christoph	SG Ahmstorf	359	7,0	7,2	14,2
8.	Sölter, Mike	Klein Sisbeck	168	4,4	10,0	14,4
9.	Mursch, Marlon	SG Ahmstorf	62	3,0	11,7	14,7
10.	Ohlendorf, Jörg	Oschersleben	25	6,0	9,2	15,2



Gluckwunsch :-)



Auch die musikalische Umrahmung gefiel den Gästen. Der Musikzug Leiferde.



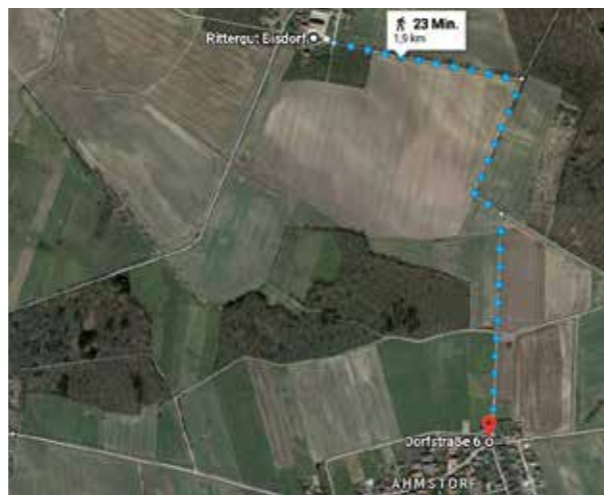
Blick zu den Nachbarn: Bisdorf



Google belegt, es sind nur knapp 2km Fußmarsch von Ahmstorf nach Bisdorf. Beim Startpunkt, dem Bisdorfer Weg, hätte sich bei der Straßenbenennung vor einigen Jahren der eine oder andere Ahmstorfer sicherlich gewünscht, dass die Straße als „Kinderweg“ von der Gemeinde benannt wird. Denn genau so hieß der Weg stets im Ahmstorfer Volksmund.

Der Gemeinderat entschied sich aber anders - nämlich für den Namen „Bisdorfer Weg“. Bei dieser Benennung muss dann aber zumindest einmal „einen Blick“ nach Bisdorf geworfen werden. Für „diesen Blick“ fand sich ein schöner Artikel des Magazins Standort 38.

Text & Fotos: www.standort38.de



ROUTE NACH BISDORF



Wo einst die Milch fürs VW-Werk produziert wurde

Das Rittergut Bisdorf ist heute Wohnsitz der Familie von der Schulenburg

Das Rittergut Bisdorf in der Stadt Königslutter am Elm (Landkreis Helmstedt) ist ein Standort der Verwaltung Graf von der Schulenburg, die von Günther Graf von der Schulenburg geführt wird. Der Verwaltungssitz dieses land- und forstwirtschaftlichen Betriebs befindet sich auf dem Rittergut in Nordstemme. Das Rittergut Bisdorf gehörte zum Eigentum der Familie von Bartensleben, deren Sitz seit 1302 die Wolfsburg war - also die Wasserburg, auf deren Namen die heutige Stadt zurückgeht. Sie wurde einst errichtet um den Übergang über die Aller zu gewährleisten. Die Familie wurde urkundlich erstmals 1188 erwähnt und stammt aus dem gleichnamigen Ort im Landkreis Helmstedt. Der 1741 in der Schlacht gefallene General Adolf Friedrich von der Schulenburg hatte die letzte von Bartensleben geheiratet und somit deren gesamten Ländereien in seine Familie eingebracht.

Dabei geht es um reichlich Lehnbesitz insbesondere auf heutigem Wolfsburger Stadtgebiet und in den heutigen Landkreisen Gifhorn und Helmstedt. Zum Besitz gehörten auch zahlreiche Güter - darunter Bisdorf. Einen gewaltigen Einschnitt für die Adelsfamilie gab es jedoch mit dem Entschluss des Nazi-Regimes, in der Region Wolfsburg/ Fallersleben den Volkswagen zu bauen. Den größten Teil des Wolfsburger Besitzes musste Günther Graf von der Schulenburg damals an die „Gesellschaft zur Vorbereitung des deutschen Volkswagens“ verkaufen. Somit waren die Flächen des Guts Wolfsburg verloren - inklusive der Ländereien in Heßlingen und Sandkamp. Es blieben aber unter anderem Bisdorf und Nordstemme. Das Rittergut Bisdorf ist dabei seit jeher bei der Lüneburgischen Ritterschaft immatrikuliert. Die Position im Königslutteraner Orts- teil Rhode liegt in der Region Hasenwinkel, die seit dem späten Mittelalter den südlichsten Zipfel des Herzogtums Lüneburg bildete. Hingegen wird Nordstemme der Braunschweigischen Landschaft zugerechnet. Das Gut wurde erst relativ spät von der Familie von der Schulenburg erworben (1846) Der im Juli 2018 verstorbene Dr. Günzel Graf von der Schulenburg hatte 1969 die Gesamtleitung aller Familien-Güter und Forsten übernommen.

Unter seiner Leitung wurde auch das Gut Bisdorf bereits teilweise umgebaut und für neue Nutzungsmöglichkeiten erschlossen. 1998 übergab er die Leitung wiederum an seinen Sohn Günther. Vom Rittergut Bisdorf aus kümmern sich heute drei Mitarbeiter um den Anbau von Getreide, Raps und Zuckerrüben - auf insgesamt 950 Hektar Land an vier Standorten - davon 860 Hektar Eigentum. Zum Gesamtbetrieb gehören außerdem 4500 Hektar Forstfläche. Viehwirtschaft wird nicht mehr betrieben. Das war bis 1972 noch anders. Damals wurden rund 240 Milchkühe gehalten. Der Gutsbetrieb Bisdorf produzierte zu dieser Zeit Vorzugsmilchprodukte für die Belegschaft des Volkswagenwerkes. Zahlen aus dem Jahr 1850 belegen bereits, dass die Bisdorfer Böden besonderes ertragreich gewesen sein mussten. Der heutige Ackerbau geht also auf eine lange ertragreiche Tradition zurück.

Pferdestall und Schafstall sind noch immer aktuelle Begriffe auf dem Rittergut - allerdings nicht, weil dort die jeweilige Tiere untergebracht sind. Stattdessen wurden die Immobilien aus- und umgebaut und dienen jetzt dem Event-Sektor und für Konzerte. So lassen sich die Ställe für Feiern und Konferenzen mieten. Das größte Aushängeschild ist sicherlich das Klassik-Festival „Soli Deo Gloria“, das Günther von der Schulenburg 2006 zusammen mit dem Dirigenten Sir John Eliot Gardiner aus der Taufe hob und das seitdem jährlich mit einem Konzert im Schafstall zu Gast ist. Ursprünglich widmete sich die Reihe insbesondere der Musik Johann Sebastian Bachs sowie geistlicher Barockwerke. In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt allerdings auf der Wiener Klassik und dem Werk Joseph Haydns. Stattfinden wird das Festival Ende Juni. Neben der landwirtschaftlichen Tätigkeiten und des Event-Bereichs ist das Rittergut Bisdorf zudem seit 1995 auch Wohnsitz der Familie. Günther Graf von der Schulenburg ließ dafür das Guts- haus aus dem 19. Jahrhundert restaurieren.



Günther Graf von der Schulenburg

Quelle: <https://www.standort38.de/unternehmen/handel-dienstleistung/wo-einst-die-milch-fuers-vw-werk-produziert-wurde/> Stand 02.03.2019

Jahreshauptversammlung OFC Ahmstorf Pirates



Sven Pieper, Dennis Exner, Kai Löffelmann, Martin Janze, Marc Löffelmann, Lars Schiffers, Christian Markgraf, Marius Behrens und Dirk Holle.

Im März des Jahres hielt der offizielle VfL-Wolfsburg Fanclub Ahmstorf Pirates (OFC) seine Hauptversammlung im Vereinslokal des Kleingartenvereins Westersieck in Wolfsburg ab.

In seinem Jahresbericht blickte der 1. Vorsitzende Martin Janze unter anderem auf die erfolgreiche Wochenendfahrt nach Freiburg und auf das Relegationsrückspiel in Kiel zurück, bei dem die vergangene Saison (mit dem Klassenerhalt) ein halbwegs versöhnliches Ende fand.

Anschließend berichteten die Mitglieder Dirk Holle und Sven Pieper von ihrem Engagement in Sachen „VfL-Kultkiosk“ am Amtsgericht, das sogar Eingang in überregionale Medien fand. Dabei wurde sowohl ihr, als auch der Name des Fanclubs beim NDR und Sat 1 oder der „Bild-Zeitung“ genannt.

Bei den Wahlen konnte dann der Vorstand wieder vollständig besetzt werden: Neben „Präsi“ Martin Janze und seinem Stellvertreter Marius Behrens, besteht er nun aus dem Kassenwart Lars Schiffers und dem neu gewählten Schriftführer Kai Löffelmann.

Beim anschließenden Essen (Schnitzel und Currywurst) wurde, trotz aller Bescheidenheit nach den beiden vergangenen schwierigen Jahren, schon wieder vorsichtig von zukünftigen Auswärtsreisen im Europapokal geträumt, ehe es zum Abschluss des Tages gemeinsam in die Volkswagen Arena zum Sonntagabendspiel gegen den SV Werder Bremen ging. Das Spiel endete mit 1:1 Remis.

Text/Foto: Martin Janze



v.l. Kai Löffelmann, Marius Behrens, Marc Löffelmann, Sven Pieper, Dirk Holle, Martin Janze, Christian Markgraf, Dennis Exner und Lars Schiffers

Jahreshauptversammlung der Jagdgenossenschaft und der Feldmarkinteressentschaft



Traditionell finden in Ahmstorf die Jahreshauptversammlungen der Feldmarkinteressentschaft und der Jagdgenossenschaft am gleichen Tag im Februar statt. Der Vorsitzende der Jagdgenossenschaft Peter Fanselow konnte 24 Mitglieder und Gäste begrüßen. Nach dem Jahresbericht des ersten Vorsitzenden gab Andreas Rubow als Jagdpächter einen Überblick über das Geschehen im Jahr 2018. Die Mitglieder wurden von ihm über den Wildbestand, die bei Landwirten entstandenen und von den Jägern regulierten Wildschäden sowie über erfolgte Wildbestandsregulierungen in Kenntnis gesetzt. Weiter informierte er über das aktuelle Wolfsvorkommen in Niedersachsen. Da in Deutschland vermehrt Nutztierübergriffe durch Wölfe zu verzeichnen sind, ist auch an diesem Abend eine rege Diskussion zwischen allen Beteiligten entstanden. Auch im Ahmstorfer Jagdrevier hat es jetzt erste Begegnungen mit Wölfen auf sehr kurze Distanz gegeben. Sollte sich der Bestand weiter uneingeschränkt vermehren, muss auch in unserer Region mit Angriffen auf Tiere der Nutz- und Hobbytierhalter gerechnet werden. Es bleibt zu wünschen, dass die Ahmstorfer Tierhalter von solchen Übergriffen verschont bleiben. Mit weniger Diskussionspotenzial behaftet eröffnete Siegfried Janze als Vorsitzender im Anschluss die Versammlung der Feldmarkinteressentschaft. Durch Eigentümerwechsel waren auch einige neue Mitglieder anwesend. In seinem Bericht erläutert er die Um-

setzung der beschlossenen Sanierungen der Wege. Witterungsbedingt sind die Baumaßnahmen von 2017 und von 2018 erst im Herbst 2018 möglich geworden. Um alle Wege uneingeschränkt und gefahrlos nutzen zu können, wurden auch, soweit erforderlich, Hecken geschnitten, Gräben geräumt und Brücken erneuert. Auch für das Jahr 2019 sind einige Baumaßnahmen geplant. Zur Finanzierung wird von allen Flächenbesitzern jährlich eine Umlage je Hektar bezahlt. Die Höhe dieses Beitrags wird jährlich neu auf der Jahreshauptversammlung von den Mitgliedern beschlossen. Ferner berichtet Janze, dass in Kürze im Landkreis Helmstedt zahlreiche weitere Radrouten ausgewiesen werden sollen. Daran beteiligt ist auch die Samtgemeinde Grasleben mit der sogenannten Ölper-Route. Diese führt mit einer Teilstrecke über einen Weg der Feldmarkinteressentschaft nach Ahmstorf und von dort aus weiter nach Rennau. Die Route wird mit für Radfahrer speziell gekennzeichneten Hinweisen ausgeschildert. Die Umsetzung soll noch im Jahr 2019 erfolgen. Die Samtgemeinde übernimmt dabei die vollständige Verkehrssicherungspflicht für die Fahrradfahrer, so dass der Feldmarkinteressentschaft kein Risiko entsteht. Nach dem Ende der Versammlung und zum Ausklang des Abends wurde in gemütlicher Runde noch ein Imbiss serviert.

Text/Foto: Andreas Rubow

Auch in Ahmstorf kann man FASCHING

Kölle Alaaf, Düsseldorf Helau oder Brunswiek Karneval? Nein, Fasching im Ahmstorper Schützenhus. Gemessen an den Besuchern im Vergleich zu den Einwohnern braucht sich der Ahmstorfer Fasching nicht zu verstecken. Unschwer zu erkennen ist, dass nicht nur die Kinder, sondern auch Mama, Papa sowie Opa und Oma viel Spaß hatten. So wurde den Kids wieder ein besonderes Programm geboten. Zahlreiche Spiele für Jung und Alt und wie in Ahmstorf üblich, viel zu essen und zu trinken. Wer denkt bei Spielen wie Dosenwerfen, Reise nach Jerusalem, Ringe werfen und Ballontanz nicht gern an seine Kindheit zurück? Ein Highlight war natürlich auch die Prämierung des besten Kostüms: Der Gewinner im Jahr 2019: Marlene Janze. Ganz klasse, was im März 2019 wieder für die Ahmstorfer auf die Beine gestellt wurde. Auch die Organisatoren des Faschings Jeanette Reinhold, Annemarie Wunsch und Nina Pasche waren zufrieden und bedankten sich bei den zahlreichen Helfern, die allen Teilnehmern ein tolles Spektakel boten.

Und wie wurde das ganze finanziert? Nur durch Spenden und den Schützenverein, der Getränke und Eintritt übernahm. Im Ergebnis konnte so sogar noch 50 Euro für ein neues Spielgerät gespendet werden.

Text: Gero Janze/
Jeanette Reinhold
Bilder: Annemarie Wunsch



Leon Pasche versucht sich beim Dosen werfen



Zum Eierlaufen treten Marlene Janze und Felix Krahwinkel an.



Theo Patzer wirft angestrengt. Auf dem Bild von links: Lina und Oliver Reinhold, Petra Rubow. Peter Herber mit Tochter Marla, Nina Pasche und Sandra Patzer.



Marlene und Greta Janze



Christoph Wunsch hat mit Schwiegervater Michael Walther offensichtlich auch Spaß



Collin und Amy Weisling aus Querenhorst



Jetzt alle auf das Gruppenfoto



Nina Pasche, Annemarie Wunsch und Jeanette Reinhold



Spielen hier etwa auch die Eltern? Birte Janze und Nadine Krüger beim Eierlaufen.



Lotta Wunsch mit vollem Einsatz



Auch im Team muss man sich bewähren!



Mats Röhrs (links) und Mara Röhrs mit Mutter Nadine (mitte)



Jannis und Christoph Wunsch



Felix und Finn Krahwinkel

Rekordbeteiligung der SG Ahmstorf beim Kreiskönigsball in Königslutter



v.l. Oliver Reinhold, Jeanette Reinhold, Danny Heinzmann, Silvia Maaß, Annemarie Wunsch, David Mielchen, Jana Krahwinkel, Bastian Ischt, Andreas Sommer, Jieping Heinzmann, Marlon Mursch, Andrea Mursch, Melarie Partsch, Birte Rubow, Thomas Glös, Christoph Wunsch, Andreas Rubow, Mails Becker, Christian Rogge, Stefan Janze, Burkhardt Mursch.

Hübsch, Andrea Krahwinkel, Jasel Sommer, Christoph Janze, Andreas Weber, Rene Rubow, Ulf Bode, Martina Knieend v.l. Manuela Ischt, Mathias Röhrs, Dörthe Jürges

Beim diesjährigen Kreiskönigsball stellte die SG Ahmstorf mit weit über 30 Teilnehmern womöglich die größte Abordnung aller Vereine aus dem Landkreis Helmstedt. 400 Gäste mit 67 Königen, darunter auch der Ahmstorfer König Ulf Bode, waren vor Ort. Und die Ahmstorfer, eigens mit einem gecharterten Bus angereist, machten ihrem Ruf alle Ehre und feierten bis tief in die Nacht. Auch in die Top 3 der Kreiskönige durfte sich ein Ahmstorfer eintragen und das war der Jüngste der illustren Reisegruppe: Marlon Mursch belegte Platz 2 (mit einem 39,39 Teiler) und sicherte sich einen Treppchenplatz in der Kategorie Jugendkönig. Beste Ahmstorfer-Dame war Dörthe Jürges auf Platz 7 mit einem 19,69 Teiler, bester männlicher Ahmstorfer war Andreas Sommer auf Platz 22 mit einem 86,34 Teiler. Herzlichen Glückwunsch und „Auf Wiedersehen“ in 2020.

Text: Gero Janze / Bilder: Annemarie Wunsch und Weitere



v.l. Jana Hübsch, Jasel Sommer, Jieping Heinzmann, Birte Janze, Silvia Maaß, Andrea Mursch, Jeanette Reinhold, Melarie Partsch, Dörthe Jürges und Annemarie Wunsch



Der amtierende Bürgermeister von Ahmstorf, Stefan Janze



Vorsitzende Dörthe Jürges und Marlon Mursch



Jeanette Reinhold mit Schützenkönig Ulf Bode



Marlon Mursch und Mails Becker



Traditionell wird zu Aloah Heja He von Achim Reichel auf dem Boden gerudert.



Obere Reihe v.l.: Marlon Mursch, Andreas Weber, Sebastian Ischt, Christoph Wunsch, Mails Becker, vordere Reihen v.l.: Christoph Krahwinkel, Danny Heinzmann, Oliver Reinhold, Andreas Sommer, König Ulf Bode, Rene Rubow, Andreas Rubow, Christian Rogge, Tomas Barnert (Barmke), Stefan Janze und David Mielchen



v.l.: Jieping Heinzmann, Jasel Sommer, Manuela Ischt, Andrea Mursch, Dörthe Jürges, Jana Hübsch (oben), Annemarie Wunsch, Andrea Krahwinkel (unten), Melarie Partsch, Birte Janze, Jutta Sowada (Barmke) und liegend Marlon Mursch

Retten und Selbstretten bei der Feuerwehr



Eindrucksvoll bewies der stellvertretende Gruppenführer der Feuerwehr Ahmstorf Thomas Stibbe, dass Ausbildungsdienste auch Spaß machen können. Die Herausforderung für die Kameraden bestand darin, Oberfeuerwehrfrau Birte Janze so auf einer Trage zu fixieren, dass sie auch aus höheren Höhen abgeseilt werden kann, ohne Schaden zu nehmen. Man erkennt auf dem Bild: Es geht!

Am Dienst nahmen teil: Carsten Müller, Dennis Sie, Lars Pasche, Michael Franke, Michael Kautz, Carsten Müller, Marlon Mursch, René Rubow, Christoph Krahwinkel, Birte Janze und Thomas Stibbe

Text: Gero Janze
Bilder: René Rubow



Skat im Ahmstorper Schützenhus!

Jawohl, auch Skat wird wieder regelmäßig in Ahmstorf gespielt. Wer Lust hat, kann einfach mitmachen. In regelmäßigen Abständen wird sich donnerstags getroffen und dann heißt es Contra, Re und Bock. An diesem März Donnerstag trafen sich: Andreas Gropp, Manfred Klose, Friedhelm Mielchen, Klaus-Heinrich Ohrdorf sowie Walter, Torsten und Mathias Röhrs (Fotograf, nicht auf den Bildern). Ein kaltes Bier darf selbstverständlich nicht fehlen. Gut Skat!

Bilder: Mathias Röhrs / Text: Gero Janze



v.l. Walter Röhrs, Torsten Röhrs, Klaus Heinrich Ohrdorf



v.l. Andreas Gropp, Manfred Klose, Friedhelm Mielchen



v.l. Andreas Gropp, Manfred Klose, Friedhelm Mielchen, Walter Röhrs, Torsten Röhrs, Klaus Heinrich Ohrdorf

Der Frühling ist da, also Bänke am Mühlenstein aufstellen



Kurz vor Ostern unterstützte die Feuerwehr im Rahmen Vorbereitungen zum Osterfeuer die Dorfgemeinschaft. Die neuen Bänke wurden aus dem sogenannten Hühnerstall aus dem Winterschlaf erweckt. Ahmstorf darf sich also wieder auf schöne Abende am Mühlenstein freuen!

Text: Gero Janze, Bilder: Oliver Reinhold

v.l. Greta und Stefan Janze, Rene Rubow, Michael Franke, Dennis Sie, Christian Fohlert und Klemens Rubow, Andreas Sommer



v.l. Christian Fohlert, Christoph Krahwinkel, Andreas Gropp und Andreas Sommer



v.l. Thomas Stibbe, Dennis Sie und Lars Pasche



Alle Mann (und Greta Janze) fassen mit an

Jung und Alt bei der SG Ahmstorf

Dauerhafter Erfolg im Wettkampf oder einfach Spaß am Schießen. Dieser Kombination stellt bei der SG Ahmstorf kein Widerspruch dar. So treffen sich regelmäßig Ahmstorfer Schützen in den verschiedensten Disziplinen um ihrem Sport nachzugehen. Wir wünschen „Gut Schuss“ in der SG Ahmstorf von 1887 e.V.

Text: Gero Janze
Bilder Dörthe Jürges



Einer der Jüngsten: Mats Rubow zeigt sein Können.



Marie Lässig schießt Lichtpunktgewehr sitzend aufgelegt.



Felix Krahwinkel (vorne) und Louis Opitz trainieren Lichtpunktgewehr stehend aufgelegt.



Auch möglich in Ahmstorf: Kleinkaliber liegend, hier mit Andreas Grefel.



Marlon Mursch zeigt sein Können ebenfalls in der Disziplin Kleinkaliber liegend.

Osterfeuer

bei bestem Wetter verzaubert Ahmstorfer und Gäste

Diesmal waren sich nicht nur die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Ahmstorf, sondern auch die zahlreichen Besucher einig: Das Osterfeuer war ein Knaller. Jeweils bei bestem Wetter wurde an den Samstagen vor Ostern das Osterfeuer zusammengefahren. Auch das Aufbauen der Verkaufsbude am Gründonnerstag klappte dank der vielen Helfer exzellent. So halfen sogar die Jüngsten mit und hatten viel Spaß bei kräftigem Sonnenschein.

Am Ostersonntagnachmittag standen dann die finalen Vorbereitungen an. Dank einer hervorragenden Dienstbeteiligung der Feuerwehrmitglieder gab es kaum Probleme. Einzig das Notstromaggregat lief zunächst nicht – die Startbatterie war leer. Kamerad Andreas Sommer spendete durch seinem PKW mittels Überbrückungskabel Strom, so dass auch dieses Problem schnell gelöst wurde. Andreas Gropp stapelte das Feuer kurz vor dem Abbrennen auch noch einmal vorschriftsmäßig um.

Das Anzünden war dann wieder ein Highlight für die jüngsten Gäste. Zwischen Capri-Sonne und Bratwurst leiteten die Mitglieder der Einsatzabteilung die Jüngsten beim Entzünden an. Das war in diesem Jahr kein Problem, denn der April zeichnete sich im Gegensatz zu den vergangenen Jahren durch eine übermäßige Trockenheit aus. So brannte das Feuer zügig mit extremer Kraft und demzufolge auch schnell runter. Aufgrund der milden Außentemperaturen jedoch kein Problem. Die Gäste froren nicht, so dass Bratwurst, Fleisch und Bier in ausreichender Menge, so Schatzmeister Rene Rubow, verzehrt wurde.

Auch das Aufräumen des Osterfeuerplatzes am Folgetag war schnell erledigt. Ortsbrandmeister Oliver Reinhold ordnete am Ostermontag das Ablöschen des Feuers an. Hierzu wurde der 750 Liter Wassertank des TSF-W Ahmstorf genutzt. Die richtige Entscheidung, denn der einsetzende Wind entfachte in einigen Nachbardörfern das Osterfeuer erneut. So musste beispielhaft die Ortsfeuerwehr Grasleben am Dienstag ausrücken, um das Osterfeuer erneut abzulöschen. Dies blieb der FFW Ahmstorf mit Unterstützung der neuen Wärmebildkamera erspart. Diese spürte zuverlässig alle Glutnester auf. Besonderer Dank gebührt insbesondere den zahlreichen Landwirten und Helfern ohne deren Unterstützung ein Osterfeuer in Ahmstorf nicht möglich wäre.

Text: Gero Janze
Bilder: Oliver Reinhold/Gero Janze



Die Trauben hängen für Andreas Sommer nicht zu hoch



Würdenträger und Pokalsieger mit der ersten und zweiten Vorsitzenden. Stehend v.l. Andreas Rubow, Thomas Glös, König Andreas Sommer, Stefan Janze, Marlon Mursch, Andrea Mursch, Ulf Bode, Birte Janze, Ines Graßhoff, Hansi Dinse, Denny Heinzmann und Vorsitzende Dörthe Jürges. Kniend: Marlene Janze, Felix Krahwinkel, Mats Rubow, Finn Krahwinkel, Greta Janze, Merle Mursch und Lotta Wunsch.

Beim diesjährigen Königsschießen am 1. Mai wurden die neuen Würdenträger der Schützengesellschaft Ahmstorf ausgesprochen. Bei der Proklamation herrschte eine große Spannung, da es mehrere Bewerber für den Königstitel gab. Am Ende war es eine äußerst knappe Entscheidung und es zeigte sich, dass die Trauben in Ahmstorf sehr hoch hängen. Neuer Schützenkönig wurden dann Schützenbruder Andreas Sommer mit sensationellen 59 von 60 Ringen. Begleitet wird er von Stefan Janze und Thomas Glöß. Der Fahnenträger Ulf Bode wird von den Schützenschwestern Andrea Mursch und Birte Janze begleitet. Alle Begleiter haben 58 von 60 Ringen geschossen. Das Ergebnis zeigt, dass man in Ahmstorf im Gegensatz zu anderen Dörfern eine wirklich gute Leistung abliefern muss, um die Königswürde zu erringen.

Als Jugendkönig ging erneut Marlon Mursch hervor. Bei den „Kleinen“ konnten sich im Lichtpunktschießen in den jeweiligen Altersgruppen Mats Rubow und Felix Krahwinkel als Sieger durchsetzen. Den Pokal für den



besten Teiler aller Minis gewann Marlene Janze. Aber auch neue Pokalsieger konnten gekürt werden: Der Sieger des Herrenpokals ist Ulf Bode, den Jubiläumspokal gewann der amtierende Jagdkönig Andreas Rubow und den Walter-Biermann-Pokal darf der Schützenbruder Stefan Janze ein Jahr lang sein Eigen nennen. Den neuen Damenpokal nimmt Ines Graßhoff mit nach Hause.

Aber auch Ehrungen standen auf dem Tableau: So wurden Denny Heinzmann für 15-jährige und der Schützenbruder Hansi Dinse für 25-jährige Vereinszugehörigkeit geehrt.

Der Vorstand um Vorsitzende Dörthe Jürges blickt auf ein erfolgreiches Königsschießen zurück. Insbesondere die Vielzahl der Nachwuchsschützen zeigt, dass die Entwicklung in die richtige Richtung geht. Im Ergebnis also strahlende Gesichter bei strahlendem Sonnenschein in Ahmstorf.

Text: Dörthe Jürges
Bilder: Annemarie Wunsch

Der Schützenkönig Andreas Sommer.



SG Ahmstorf zu Gast beim Schützenfest in Rottorf

Bereits knapp zwei Wochen nach dem Königsschießen in Ahmstorf ging es für Schützenkönig Andreas Sommer zum ersten öffentlichen Auftritt. So reiste ein große Ahmstorfer Delegation zum Schützenfest nach Rottorf. Traditionell lädt der SV Rottorf von 1865 vier Wochen vor Pfingsten zum Schützenfest. Laut Auskunft des ersten Vorsitzenden der SV Rottorf Bernd Mühe war der Saal in an allen Tagen des Schützenfestes gut gefüllt. Die Ahmstorfer trugen dazu im gewohnten Umfang bei.

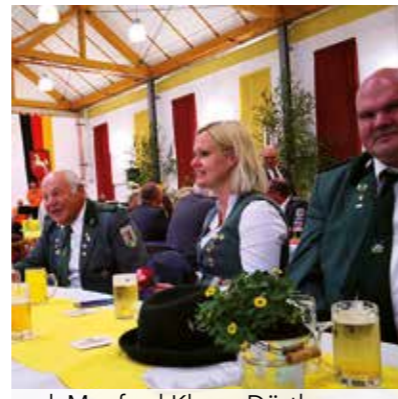
Text: Gero Janze
Bilder: Andreas Sommer



vl. Klaus-Heinrich Ohrdorf, Manfred Klose und Dörthe Jürges



Ulf Bode



v.l. Manfred Klose, Dörthe Jürges und Thomas Glös.



v.l. Klaus-Heinrich Ohrdorf, Andrea Mursch und Mathias Röhrs



Andreas Gropp mit Freundin Beatrix Herde.



v.l. Thomas Glös und Denny Heinzmann



Thomas Büsing und Paul Dressler haben offensichtlich viel Spaß.



Schützenkönig Andreas Sommer (aufgenommen 01.05.2019).

Europawahl in Ahmstorf

Auch in Ahmstorf wurde am letzten Sonntag des Wonne-Monats Mai für Europa gewählt. Herausragend dabei die Ahmstorfer Wahlbeteiligung von 81,65 % (mit Briefwählern bei 158 Wahlberechtigten). Ein tolles Ergebnis.

Als stärkste Partei ging dabei die CDU mit 29,91 % der Stimmen hervor. Die Grünen belegen Rang zwei mit 24,30 % der Stimmen und überrunden dabei die SPD, die in Ahmstorf nur noch bei 17,76 % der Stimmen lag. Die AfD folgt mit 11,21 %. Die weiteren 36 Parteien lagen jeweils unter 5 % (ohne Briefwähler). Besonderer Dank gebührt erneut den ehrenamtlichen Helfern im Wahlvorstand.

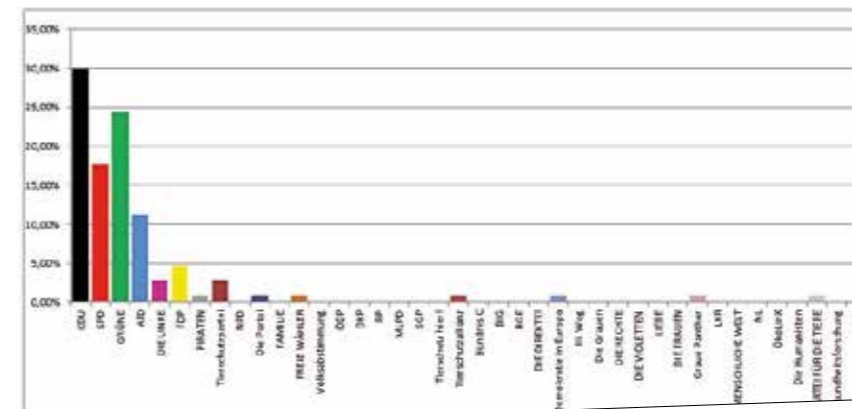


Der Wahlvorstand am Vormittag v.l. Andrea Mursch, Ulf Bode, Carsten Müller und Mathias Röhrs. Seine Stimme für Europa hat Gerhard Weber abgegeben



Am Nachmittag unterstützten Michael Kautz, Angelika Lipphardt und Oliver Reinhold die Wahl. David Mielchen gab seine Stimme am Nachmittag ab

Text/Bilder: Gero Janze



Die Wahlergebnisse aus Ahmstorf

Grüne sind die Gewinner der EU-Wahl

Die CDU bleibt stärkste Partei, verliert aber wie die SPD deutlich – AfD und FDP legen zu.

Von Michael Strohmann, Erik Beyen

Helmstedt. CDU und SPD haben bei der EU-Wahl im Kreis Helmstedt einen schweren Dämpfer erhalten. Die Grünen sind die Gewinner des Sonntags. Auch die AfD und die FDP legten zu.

Von 38,3 Prozent auf jetzt noch 30,7 Prozent sackte die CDU ab und bleibt dennoch stärkste Partei. „Bis auf Schöninggen liegt die CDU überall im Landkreis vorne“, nahm die Kreisvorsitzende Elisabeth Heister-Neumann als positive Erkenntnis mit. „Das Thema Klima hat bundesweit eine große Rolle gespielt und viele Wähler mobilisiert. Die kräftig angewachsene Wahlbeteiligung ist vermutlich besonders den Grünen zugute gekommen.“ Zum Stimmenzuwachs für die AfD – 9,2 gegenüber 5,4 Prozent im Jahr 2014 – meinte Heister-Neumann, dass „die großen Hoffnungen der Rechten“ nicht aufgegangen seien.

„Tiefbetriibt“ zeigte sich der SPD-Unterbereichsvorsitzende Jörn Domeier bezüglich des EU-Wahlergebnisses von 24,8 Prozent (2014: 35,0 Prozent). „Da tröstet es uns auch nicht, dass wir im Landkreis deutlich besser abgeschnitten haben als im Bund.“ Die SPD habe nicht das richtige Thema gehabt und nicht das richtige Konzept. Immerhin sei die Konzentration der SPD auf Königslutter mit dem Erfolg von Alexander Hoppe bei der Bürgermeis-



Grafik: Jürgen Busch

terwahl strategisch aufgegangen. Dietrich Hansmann, Vorsitzender der Grünen im Kreistag, hatte allen Grund zur Freude angesichts von 16,2 Prozent: „Die Bürger haben die Notwendigkeit eines Wandels in der Klima- und Sozialpolitik erkannt. Persönlich glaube ich, dass sich eine deutliche Mehrheit der Menschen ein vereintes und friedliches Europa ohne Zölle, Geldumtausch und Grenzkontrollen wünscht. Wir haben unseren Wohl-

stand durch Technik geschaffen, nun müssen wir sie mit dem Thema Umweltschutz zusammenbringen.“ Hans-Joachim Blattmann, Schatzmeister des AfD-Kreisverbandes, sagte zu den 9,2 Prozent für seine Partei: „Ich habe die AfD bei 13 bis 15 Prozent gesehen. Vor diesem Hintergrund empfinde ich das Ergebnis als durchwachsen. Das enorme Ergebnis der Grünen betrachte ich wegen der Forderungen in Sachen Klimaschutz als gefähr-

lich. Solange wir die Schwellenländer nicht ins Boot bekommen, passiert beim Klimaschutz nichts. Die grüne Klimapolitik gefährdet den Wirtschaftsstandort Deutschland.“ Die FDP verdoppelte ihr Prozentergebnis von 2,4 auf 4,9 und dennoch sagte Kreisvorsitzender Lars Alt: „Begeisterungstürme löst das nicht aus, aber das Ergebnis liegt genau im Landestrend. Die wahren Gewinner sind die Grünen, das müssen wir neidlos anerkennen.“



„Das Thema Klima hat bundesweit eine große Rolle gespielt und viele Wähler mobilisiert.“

Elisabeth Heister-Neumann, CDU-Kreisvorsitzende



„Es tröstet uns auch nicht, dass wir im Kreis deutlich besser abgeschnitten haben als im Bund.“

Jörn Domeier, SPD-Unterbereichsvorsitzender

Helmstedter Klinik nach Schaden durch Unwetter nun wieder im Normalbetrieb

Im Helios-Gebäude hielten Fallrohre den Wassermassen nicht stand. Patienten wurden vorsorglich verlegt.

Von Jürgen Paxmann und Erik Beyen

Helmstedt. Das Unwetter vom Montag war am Tag danach beherrschendes Thema im Landkreis. Die starken Regenfälle hatten viele Gemeinden getroffen. Vor allem in Grasleben, in Königslutter, am Nord-Elm und in Helmstedt waren die Einsatzkräfte im Dauereinsatz. Aufatmen durften die Patienten, die Mitarbeiter und die Leitung der Helmstedter Helios-Klinik. Wie Pressesprecherin Isabell Adam berichtet, war der Wasserschaden in der Klinik weniger schwer als befürchtet. Von einem Decken- oder gar Dacheinsturz, wie es in der Nacht zu Dienstag in einigen Medienberichten geheißen hatte, konnte nicht die Rede sein.

„Patienten und Mitarbeiter waren zu keinem Zeitpunkt gefährdet. Aktuell wird der Schaden begutachtet, der Klinikbetrieb läuft normal weiter“, betonte Adam in einer Mitteilung am Dienstagvormittag.

Aufgrund des Starkregens am Montag hatten die Regenfallleitungen dem Wasserdruck nicht standgehalten. Einige Leichtbaudeckenplatten waren durch die Feuchtigkeit aufgeweicht und bröckelten herunter. Betroffen waren ein Behandlungszimmer der Station 1 A (Gynäkologie und Geburtshilfe) sowie drei Patientenzimmer. „Darauf-



Nasssauger waren am Montagabend das wichtigste Gerät in der Helmstedter Helios-Klinik.

FOTO: ERIK BEYEN

hin haben wir vorsorglich die Patientinnen der Station in andere Bereiche des Hauses verlegt“, erläuterte Adam.

Auf Station 6 kam es ebenfalls zu einem Wasserrohrbruch, wodurch zwei Patientenzimmer der darunterliegenden Station 5 A von der Durchdringung der Leichtbaudecke betroffen waren. Auch diese Patientinnen wurden intern verlegt.

„Bei den beschädigten Rohren handelt es sich schon um Leitungen, die im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen der Klinik erneuert wurden“, beantwortete Adam unsere Nachfrage. Warum die Rohre unter dem Druck des Wassers nachgaben, soll nun ein Gutachter klären. Danach werde man schauen, ob baulich eingegriffen werden müsse. Daher seien auch Angaben zur Schadenshöhe oder zu Folge-

kosten noch nicht belastbar. Isabell Adam betonte mit Blick auf die stürmische Nacht: „Vorsorglich informierten wir die Leitstelle, dass wir in Notfällen über Nacht nicht angefahren werden. Da sowohl die Mitarbeiter schnell und besonders reagiert haben, konnte die Lage schnell unter Kontrolle gebracht werden; die Klinik wird mittlerweile auch wieder wie üblich von den Rettungsdiensten angefahren. Wir bedanken uns bei allen Mitarbeitern des Hauses und allen beteiligten Einsatzkräften.“

Am Montag waren die Ortsfeuerwehren Königslutter, Bornum, Lauingen, Rottorf, Lelm, Ochsendorf, Groß Steinum mit 112 Kräften im Einsatz. Hauptsächlich betroffen war die Kernstadt. Insgesamt galt es,

zwischen 18.50 und 0.30 Uhr 25 Einsatzstellen abzuarbeiten.

Mehrere Keller und die Bundesstraße 1 im Bereich Abzweig Lauingen standen unter Wasser. In Schoderstedt wurde eine Scheune ausgepumpt, um danach Kühe sicher ins Freie bringen zu können. Weitere betroffene Straßenzüge in Königslutter waren der Tauntonring, Elmstraße, Kleiberg, Heidteichsriede, Dr. Heinrich-Gremmelsstraße, Gerichtsweg und der Bahnofsplatz. Bis zum Morgengrauen waren Einsatzkräfte im Bereich der Elmstraße vor Ort, um Schlammreste zu beseitigen und die Innenstadt vor weiteren Wasserfluten zu schützen.

Auch die Graslebener Wehren waren die halbe Nacht über unterwegs. Alle sechs Ortsfeuerwehren der Samtgemeinde waren zu zahlreichen Einsätzen ausgerückt.

Rund 15 Einsatzstellen wurden von 19 bis 1 Uhr bearbeitet. Schwerpunkt waren die Orte Grasleben, Rottorf und Mariental.

Karl-Heinz Bogowsky, der seit 40 Jahren ein Haus an der Magdeburger Straße in Grasleben bewohnt, meinte bei seinem Besuch in unserer Redaktion am Dienstag: „So etwas habe ich noch nicht erlebt. Da kam eine gelbe Suppe vom Acker herunter – und voll war der Hof.“ Nur gut, dass das Wasser durch die Einfahrt rasch wieder abfließen konnte. Sein Keller blieb zum Glück trocken.



„Da kam eine gelbe Suppe vom Acker herunter. So etwas habe ich noch nicht erlebt.“

Karl-Heinz Bogowsky aus Grasleben schildert seine Unwetterbeobachtung.

Reden Sie mit!
Dieser Artikel ist frei kommentierbar unter:
[helmstedter-nachrichten.de](https://www.helmstedter-nachrichten.de)

Quelle: Helmstedter Nachrichten vom 22.05.2019



Es musste so schnell gehen, dass sogar das Bild beim Sandsäcke füllen verschwamm.

Einsatz für die Feuerwehr Ahmstorf: Tief Axel sorgt Ende Mai für Unwetterlagen



Was zunächst harmlos aussah, ließ später einige Keller volllaufen.



Deutlich zu erkennen ist die überflutete Feldstraße in Grasleben.



Das Wasser spülte aus der Feldmark ins Dorf.



Henning Elbeshausen wartet durchs Wasser.



Einsatzende für: v.l. Andreas Sommer, Klemens Rubow, Marlon Mursch, Birte Janze, Thomas Büssing, Andreas Gropp, Lars Pasche, Mathis und Carsten Müller.

Während für die Stadt Helmstedt zunächst sogar die Evakuierung der Helios-Klinik angedacht war, kam die Samtgemeinde Grasleben mit 17 Einsatzstellen noch recht glimpflich davon. Die Einsätze waren nach Alarmierung gegen 20:00 Uhr um 01:30 Uhr beendet. Die Ahmstorfer durften etwas eher heim.

Anfänglich war „nur“ ein gefluteter Keller in Rottorf gemeldet, bevor die Lage komplexer wurde und alle Feuerwehren aus der Samtgemeinde alarmiert wurden. Die örtliche Einsatzleitung wurde im Feuerwehrhaus Grasleben eingerichtet. Die Feuerwehr Ahmstorf

unterstützte in Rottorf und war dann kurze Zeit in der Feldstraße in Grasleben zum Sandsäcke füllen eingesetzt. Nach einer Sitzbereitschaft im Feuerwehrhaus Grasleben konnten die Ahmstorfer nach Hause entlassen werden. Im Helmstedter Krankenhaus ging auch alles gut aus. Es war nur ein Fallrohr geborsten, so dass „nur“ zwei Etagen evakuiert werden mussten.

Text: Gero Janze
Bilder: Gero Janze

Ahmstorfer Wehr belegt erneut Rang 2 bei den Gemeindegewettkämpfen



Mariental. Die Feuerwehren der Samtgemeinde Grasleben trafen sich im Mai zu den jährlichen Leistungsvergleichen in Mariental. Gemeindebrandmeister Maik Wermuth begrüßte die sechs teilnehmenden Feuerwehren sowie Vertreter aus Politik und Verwaltung zu den Wettbewerben. Es sei sehr bemerkenswert, dass alle sechs Ortsfeuerwehren der Samtgemeinde an den Wettkämpfen teilnehmen, betonte Wermuth. Nun schon im zweiten Jahr mussten die Wettbewerbe

mit ihrem modularen Aufbau nach neuen Wettkampfbestimmungen durchgeführt werden. Im ersten Modul müssen die Teams beweisen, wie schnell sie eine Wasserentnahmestelle aus einem „offenen Gewässer“ herichten können. Im zweiten Modul werden die Maschinisten in einem Parcours überprüft, wie gut sie sich mit ihrem Einsatzfahrzeug auskennen und es beherrschen. Für die Ahmstorfer war dies Andreas Gropp. Beim dritten Modul gilt es, einen Löschangriff zu einem Klein-

brand möglichst schnell aufzubauen. Dort zählt es, eine Wasserentnahmestelle aus einem Hydranten herzurichten, eine Schlauchleitung zum Brandobjekt aufzubauen, die Einsatzstelle abzusichern und einen defekten Schlauch möglichst schnell auszutauschen. Die Platzierungen der teilnehmenden Feuerwehren: 1. Platz Mariental, 2. Platz Ahmstorf, 3. Platz Rottorf, 4. Platz Grasleben, 5. Platz Rennau, 6. Platz Querenhorst. Zur Ahmstorfer Staffel gehörten Gruppenführer Mar-

tin Janze mit Maschinist Andreas Gropp. Im Wassertrupp wurden Christoph Krahwinkel und Stefan Janze gesetzt. Den Angriffstrupp besetzen Vater und Sohn: Carsten und Mathis Müller. Thomas Stibbe hielt die Fahne beim Wertungsgericht hoch.

Fotos: Michael Kautz, Gero Janze, Samtgemeinde Grasleben
Text: Gero Janze in Anlehnung an Erik Beyen, Helmstedter Nachrichten

HEUTE VOR 30 JAHREN

Kinderscharen in Ahmstorf



1. Reihe v.l. Markus Waschull, Eva Hasenclever, Ulf Bode, Dörthe Weber, Sandra Müller, Alena Gerbracht, Bontche-Marie Zängerling, Ines Wunsch, Nora Mielchen, Julia Dähnhardt, Thomas Fanselow, Simon Gerbracht,
2. Reihe v.l. Miriam Börstler, Daniela Mieklosch, Pamela Wahlen, Jan Hasenclever, Mathias Röhrs, Frieder Dähnhardt, Elisa Zängerling, Anna Mielchen, Sascha Rubow, Frederik Boog, Nicole Fanselow.
3. Reihe v.l. Jan Rickes, Nina Rubow, Daniela Bockmann, Nicole Mieklosch, Stefanie Hein, Doris Weber, Nicole König, Velten Heinmöller.

Feuerwehr Kreiskämpfe



Die Ahmstorfer Kameraden belegten bei den Kreiswettkämpfen in Königslutter am 09.07.1989 einen herausragenden vierten Platz.

Ortskommando



v.l. Gerätewart Wolfgang Waschull, Zeugwart Detlef Waschull, Kassenwart Hartmut Hasenlust, Gruppenführer und stellv. Ortsbrandmeister Gerhard Weber, Ortsbrandmeister Siegfried Janze, Jugendwart Burkhardt Hasenlust und Schriftführer Paul Dressler.

Treibjagd am 02.12.1989 in Ahmstorf.
Das geschulte Ahmstorfer Auge erkennt: Manche Dinge ändern sich nie...!



Jagd

Jagdkönigschießen



Jagdkönigschießen mit Sieger Andreas Rubow:
vordere Reihe v.l. Detlef Waschull, Andreas Rubow, Hubert Wunsch, Wolfgang Waschull, Thomas Büssing, Klemens Rubow
dahinter v.l. Klaudia Boog, Monika Welzel und Birgitt Wunsch.

Bilder von Ewald Welzel

Schützenfest



Das Schützenfest im Jahr 1989 fand am 02. und 03. September 1989 statt. Samstag fand der Festball mit den BlueDreams statt, ab 11:00 Uhr ging es dann am Sonntag zum Frühstück. Damals natürlich noch im Festzelt - prall gefüllt - auf dem alten Sportplatz, der heutigen Dorfstraße 40A. Die Aufzeichnungen von Ewald Welzel verraten: Samstag feiert das Königspaar Hans-Herrmann Gebracht und Heidrun Weber bis um 3:00 Uhr ein rauschendes Fest. Jagdkönig wurde Wolfgang Waschull mit 111 Ringen.



EINDRUCKSVOLLE



IMPRESSIONEN



AUS AHMSTORF

Bilder: Gemeinde Rennau/Sebastian Petersen

Schützen fahren zum Wurmberg



Am 26. Mai 2019 machten sich rund 45 Schützen und Helfer der SG Ahmstorf auf den Weg zur diesjährigen Tagesfahrt zum Wurmberg/Braunlage. Die Tagesfahrt wurde erstmals mit dem jährlichen Helferessen kombiniert. Gemeinsam ging es mit dem Bus nach Braunlage, wo nach dem Umstieg in die Seilbahn in der Wurmberg Alm eingekehrt wurde. Nach einem gemeinsamen Mittagessen und ein paar (mehr) erfrischenden Getränken war es jedem selbst überlassen, wie er den Abstieg findet: Komplet zu Fuß, zu Fuß bis zur Mittelstation oder lieber doch komplett per Seilbahn.

Laut der Vorsitzenden Dörthe Jürges hat man mit der Kombination Tagesfahrt und Helferessen Groß und Klein überzeugt. „Dieser Tag ist bei allen sehr gut angekommen“, so Jürges. Zudem sei es eine schöne Gelegenheit gewesen, im Namen des Vorstandes bei allen Helfern „Danke“ für das Schießsportjahr 2018/2019 zu sagen. Und das Schönste daran: An diesem Tag wurden alle bedient und mussten eben nicht ehrenamtlich aktiv werden.

Text: Gero Janze in enger Anlehnung an Dörthe Jürges
Bilder: Dörthe Jürges/SG Ahmstorf



Dorf-Flohmarkt

„Ahmstorf räumt die Schränke aus“



Wir bieten unseren Gästen an: Nettes Ambiente mit Nützlichem, Kuriosen und Raritäten, Kaffee und selbst gebackenem Kuchen und Torten, für die lieben Kleinen einen Platz zum Spielen mit Hüpfburg, Klettergerüst und Ballspielplatz.

Der Flohmarkt findet statt am: **16. Juni 2019** in Ahmstorf von **10:00 Uhr bis 16:00 Uhr** und viel Vergnügen auf unserem **Flohmarkt !!**

Ahmstorf räumt die Schränke aus und lädt zum Dorfflohmarkt

Auf der Veranstaltung sollen Besucher nicht nur einkaufen – sondern sich auch wohlfühlen.

Ahmstorf. Vor zwei Jahren strömten unter dem Motto „kleines Dorf, ganz groß“ mehrere Tausend Besucher in das 180-Einwohner-Dorf im sogenannten Hasenwinkel. Nun lädt das Dorf in der Gemeinde Rennau erneut unter dem Motto „Ahmstorf räumt die Schränke aus“ ein. Am Sonntag, 16. Juni, 10 bis 16 Uhr findet im gesamten Ort ein Dorfflohmarkt statt.

Die Ahmstorfer haben es sich laut Mitteilung dabei auf die Fahnen geschrieben, sich mit Charme von den Großveranstaltungen auf Supermarktplätzen abzuheben. Anstatt gelangweilter Verkaufsprofis mit Einheitswaren sollen die Gäste ein buntes Angebot an Kuriosen, Nützlichem und Raritäten finden, die in Kellern, Dachböden und Schränken für sie wiederentdeckt wurden.

Ein freundliches Lächeln und ein netter Klönschnack laden an den Ständen dazu ein, noch ein wenig länger zu stöbern. Und auch diesmal ist die Beteiligung der Dorfbewohner groß. Knapp 50 Verkaufsstände laden zur Schnäppchenjagd und zum Feilschen ein.

Wer zwischendurch eine Pause braucht, kann sich im Ahmstorfer Schützenhaus mit Gegrillten, Getränken sowie Kuchen stärken, während die Kinder sich auf der Hüpfburg oder an den Spielgeräten vergnügen.



Zum Dorfflohmarkt in Ahmstorf haben die Verkäufer über 50 Verkaufsstände angekündigt. FOTO: DIETER TRAPP

Helmstedter Nachrichten vom 07.06.2019

Dorfflohmarkt 2019

Mittlerweile sind ein paar Monate seit dem Flohmarkt vergangenen. Mit etwas Abstand ist es nun an der Zeit, ein Fazit zu ziehen.

Wie fällt also das Fazit des Dorfflohmarktes im Juni 2019 aus?

Wenn man rund 500 Bratwurst und 60 Kuchen verkauft, muss dieser Dorfflohmarkt ein voller Erfolg gewesen sein. Die Schlangen im Dorf, ob nun an Autos, am Bratwurststand oder an den Ständen im Dorf waren stets groß. An den meisten Ständen wurde sehr ordentlich verkauft, das Dorf war aufgeräumt und die befürchtete

Konkurrenz aus Esbeck (hier fand ebenfalls ein Dorfflohmarkt statt) gab es faktisch nicht. Die Resonanz der Besucher und die Resonanz aus Ahmstorf selbst war grandios.

Man kann folglich die obige Frage ganz einfach zusammenfassen: Die Ahmstorfer sind und bleiben die Besten. Herzlichen Glückwunsch zu diesem tollen Flohmarkt! Spannend bleibt nun die Frage: Gibt es im Jahr 2021 eine Wiederholung?

Text: Gero Janze
Bilder: Diverse



Erster Dorfflohmarkt in Ahmstorf kommt gut an

Mehrere Hundert Besucher nutzen die Gelegenheit zur Suche nach einer Rarität oder zu einem Plausch im Hasenwinkel.

„So können wir uns mal wieder als Dorfgemeinschaft der Öffentlichkeit präsentieren.“

Renate Wolf, eine der teilnehmenden Einwohnerinnen.

„Es macht Spaß, es ist schön dass unser Dorfflohmärkte so gut besucht sind und der Verkauf läuft auch zügig“, erklärte Gudrun Döhner, die an der Dorfflohmärkte unter anderem Honigprodukte und einige Pflanzen im Angebot hatte. Die Artikel waren im Flohmarkt, Handarbeiten und Spielzeug gut vertreten an den fast 50 Verkaufsständen.

Aber es gab auch so manch Rarität oder eben Dinge, die nicht unbedingt auf jedem Flohmarkt für klein

„Auch bot sich dort die Gelegenheit für einen Kaffee, oder ein Plausch mit den Dorfbewohnern oder mit den mehreren Hunderten, per Auto oder Fahrrad angezogenen Gästen aus den Nachbarn.“

Helmstedter Nachrichten vom 17.06.2019



Bürgermeisterwahl



Andrea Krahwinkel folgt Stefan Janze als Bürgermeister



Die bisherigen Bürgermeister von Ahmstorf

- 2018 Stefan Janze
- 2017 Barbara Jeremias
- 2016 Klemens Rubow
- 2015 Hartmut Hasenlust

Der „Festakt“ zur Bürgermeisterwahl in Ahmstorf war wieder ein voller Erfolg, ein kühles Bier, „lecker“ Grillgut und zahlreiche Spielmöglichkeiten für die jüngsten Ahmstorfger gehörten dazu. Und so war das Fest wieder ordentlich besucht. Auch die erst kürzlich aufgestellte Tischtennisplatte konnte intensiv bespielt werden. Das Wichtigste jedoch: Ahmstorf wird ab sofort wieder von einer Frau regiert. Die Wahl des Ältestenrates fiel auf Andrea Krahwinkel und so hängt Amtsinhaber Janze der „Vordorferin“ Krahwinkel in einem unaufmerksamen Moment die Kette kurzerhand um den Hals. Ahmstorf gratuliert der neuen Bürgermeisterin und wünscht für die kommende Amtszeit von einem Jahr alles Gute.

Text: Gero Janze / Bilder: Annemarie Wunsch



Zugübung der Feuerwehr Ahmstorf in Wolfsburg

Am 12.06.2019 hatte der Löschzug 2 der Samtgemeinde (OFW Rennau, Rottorf, Ahmstorf und Querenhorst) die Möglichkeit in einem leerstehenden Hochhaus in Detmerode eine groß angelegte Übung durchzuführen. Das Ahmstorfer Fahrzeug nahm in Staffelstärke vollbesetzt daran teil.

Besonders für Szenarien für die Atemschutzgeräteträger bot das riesige Haus vielfältige Übungsmöglichkeiten unter realistischen Bedingungen. Diese wurde hintereinander ausgiebig in drei Abschnitten genutzt:

Zunächst galt es eine vermisste Person in Form eines Dummys in einer verrauchten Wohnung (es kam eine Nebelmaschine zum Einsatz) zu finden und zu retten. Danach stand die Belüftung der Flure an, woraufhin sich jeder über einen zweiten Rettungsweg selbst in Sicherheit bringen musste. Dazu sollte über einen Balkon im ersten Stock und über eine von den anderen Kameraden in Stellung gebrachte Steckleiter ins Freie abgestiegen werden. Allein dies war für uns unter schwerem Atemschutz eine Herausforderung - doch nicht genug: Gleich im Anschluss musste über denselben Weg wieder in die Wohnung eingestiegen werden.

Zum Abschluss wurde dann eine Brandbekämpfung in den verwinkelten, dunklen Kellerräumen mit dem zusätzlichen Aufspüren einer weiteren Person durchgeführt. Für die Brandbekämpfung stellen die Kameraden, die nicht unter Atemschutz unterwegs waren, dazu vor dem Gebäude die Wasserversorgung her. Nach der abschließenden Besprechung und Manöverkritik der Übung bestand noch die Möglichkeit auf dem Dach des 22-stöckigen Hauses den Sonnenuntergang über Wolfsburg zu genießen.

Text/Bilder: Martin Janze / Feuerwehr Ahmstorf

Gruppenführer und Hobbyfotograf Martin Janze bewahrt den Ausblick für die Ewigkeit.



Aufbau der Wasserversorgung vom TSF-W Ahmstorf. Am Fahrzeug Maschinist Andreas Gropp



Abschlussfoto nach dem Dienst: v.l. Thomas Büssing, Andreas Gropp, Stefan und Martin Janze, Thomas Stibbe und Carsten Müller



Die Feuerwehr über den Dächern Wolfsburgs. V.l. Andreas Gropp, Stefan Janze, Thomas Büssing, Martin Janze, Thomas Stibbe und Carsten Müller

Ahmstorfer wird THW Ortsbeauftragter in Wolfsburg

Wow, Ahmstorf wird immer bekannter und regiert jetzt auch in Wolfsburg. Zumindest etwas! In einer Feierstunde mit hochrangigen Besuch aus Politik, Institutionen und Vereinen wurde der Ahmstorfer Michael Kautz in sein Amt als Ortsbeauftragter eingeführt. Stellvertreter ist Hans-Heinrich Frommhage, der Kautz unterstützt. Kautz ist seit 1987 Mitglied im THW und durchlief in dieser Zeit vielfältigste Posten. „Scharf“, so seine Aussage war er auf die Führung der insgesamt 87 Mitglieder zählenden Einheit nicht. Letztlich konnte die „blaue Familie“ ihn aber überzeugen. Wir sagen herzlichen Glückwunsch und stets ein glückliches Händchen im Amt.

Text/Bilder: Gero Janze
Zeitungsartikel: Wolfsburger Allgemeine Zeitung vom 24.06.2019

Ein neues Führungsduo für das Wolfsburger THW

Michael Kautz als neuer Ortsbeauftragter eingeführt – Hans-Heinrich Frommhage übernimmt Stellvertretung

VON STEFFEN SCHMIDT

WOLFSBURG. Eine Zeit der Ungewissheit ist am Samstag für das THW in Wolfsburg zu Ende gegangen. Mit Thomas Kautz und Hans-Heinrich Frommhage wurde gestern das neue Führungsduo des Ortsverbands offiziell eingeführt. Kautz, der neue Ortsbeauftragte, und Frommhage, sein Stellvertreter, übernehmen damit Ämter, die seit einigen Monaten vakant waren.

Mit Kautz tritt ein Urgestein des Wolfsburger Ortsverbands an dessen Spitze. Der 44-Jährige gebürtige Wolfsburger ist seit über 30 Jahren beim THW aktiv. „Ich habe in der Jugend angefangen und bin immer dabei geblieben“, berichtete der gut aufgelegte neue Chef. In seiner kurzen Antrittsrede betonte er, dass er sich auf seine neue Aufgabe freue und stellte gleich sein Team in den Vordergrund: „Danke an alle meine Helfer,



Amtseinführung: (v.l.) Der Referatsleiter des Landesverbandes, Michael Matrian, mit dem neuen Ortsbeauftragten Michael Kautz und seinem Stellvertreter Hans-Heinrich Frommhage. FOTO: BRITTA SCHULZE

Zur Person:
Michael Kautz

Neuer
Ortsbeauftragter
des THW Wolfsburg



Alter: 44 Jahre
Geburtsort: Wolfsburg
Familienstand: verheiratet
Beruf: Kundendienst-Techniker
Hobbys: Feuerwehr, Bogenschießen

müssen, gab Matrian zu. „Aber das sind ja dann häufig die besten Führungskräfte.“

An Kautz' Seite wird Hans-Heinrich Frommhage stehen. Er habe sich in seiner relativ kurzen Zeit beim THW bereits unverzichtbar gemacht. Frommhage sei ein echter Alleskönner, ein Macher mit einem „feinen Näschen für die Helfer“ und genau der Richtige, um dem neuen Chef den Rücken freizuhalten. „Jeder Ortsverein sollte einen Hans haben“, lobte Matrian.

Viele Glückwünsche und reichlich Lob für die

Leistungen des THW und das Engagement der Mitglieder gab es von den Gästen, Oberbürgermeister Klaus Mohr, dem Bundestagsabgeordneten Falko Mohr, der Landtagsabgeordneten Immacolata Glosemeyer und dem Ortsbürgermeister Detlef Conradt.

ern oder dem dramatischen Zugunglück in Eschede vor. Ein bisschen habe man den 44-Jährigen, der bereits früher stellvertretender Ortsbeauftragter gewesen war und sich dann wieder mehr auf die praktische Arbeit besonnen hatte, aber doch „überreden“

alle die mich unterstützen, das ganze Team. Ohne euch könnte ich das nicht bewältigen.“

Schon diese Worte zeigten: Das THW gewinnt mit Kautz einen bescheidenen, sympa-

thischen Ortsbeauftragten. „Deine Kollegen beschreiben dich als objektiv, besonnen, hilfsbereit, loyal zu deinen Kollegen und als einen Mann, der keine Herausforderungen

scheut“, lobte Michael Matrian, Referatsleiter Einsatz des THW Landesverbandes, und brachte als Beweis dafür unter anderem Kautz' Einsätze bei zahlreichen Hochwas-



Gero Janze, Michael Kautz und Oberbürgermeister Klaus Mohr



Michael Matrian, Referatsleiter THW Landesverband überreicht die Ernennungs-urkunde



Michael Kautz bedankt sich für die Unterstützung und freut sich auf sein Amt.



v.l. Hans-Heinrich Frommhage, Michael Kautz, Immacolata Glosemeyer (MdL), Gero Janze, Falko Mohr (MdB)

Programmablauf

10:30 Uhr Empfang
11:00 Uhr Amtseinführung

- **Begrüßung**
Sebastian Trauten
Zugführer
- **Amtseinführung**
Michael Matrian
Referatsleiter Einsatz des THW Landesverband
Bremen, Niedersachsen
- **Grußworte**
Klaus Mohr
Oberbürgermeister der Stadt Wolfsburg

Falko Mohr
Mitglied des Deutschen Bundestages

Immacolata Glosemeyer
Mitglied des Niedersächsischen Landtages

Detlef Conradt
Ortsbürgermeister Stadtmittelpunkt Wolfsburg
- **Antrittsworte**
Michael Kautz
Neuer Ortsbeauftragter
- **Im Anschluss würden wir uns freuen Sie noch zu einem kleinen Imbiss begrüßen zu dürfen.**

Hitzerekord in Deutschland -



Glutofen Ahmstorf

Am letzten Donnerstag des Juli 2019 war es soweit: Der Hitzerekord in Deutschland - wärmster Tag seit Beginn der Wetteraufzeichnungen - wurde eingestellt. In Lingen/N wurden 42,6 Grad gemessen. Damit war es im Niedersächsischen Lingen an diesem Tag wärmer als in Spanien oder der Türkei. Puh! Und so gab es auch in den Nachrichten, in der Zeitungen und im Radio kein anderes Thema als die Hitzewelle in Deutschland. So schaffte es auch das

Freibad Grasleben auf die Titelseite der Wolfsburger/Helmstedter Nachrichten am folgenden Freitag.

Aber auch in Ahmstorf hieß es Schwitzen. Eine Wetterstation in Emmerstedt von Wetter Online hat knapp 38 Grad gemessen. Ein nicht geeichtes Hausthermometer im Bisdorfer Weg kam auf 37,2 Grad. So oder so - es war heiß!



Text/Bild: Gero Janze

WOLFSBURGER NACHRICHTEN

HELMSTEDTER NACHRICHTEN

POLITIK
Julia Klöckner fordert
Kennzeichnung
eihaltiger Produkte

HEUTE MIT:



Freitag, 26. Juli 2019 | www.helmstedter-nachrichten.de

Ein Titel der FUNKE MEDIENGRUPPE

Nr. 172 | 74. Jahrgang | 1,70 €

VW verdient überraschend viel trotz Krise

Im ersten Halbjahr sinkt aber der Absatz.

Wolfsburg. Volkswagen hat mit einem kräftigen Gewinnanstieg für einen Hoffnungsschimmer in der derzeit von Stellenstreichungen und Produktionskürzungen gebeutelten Autoindustrie gesorgt. Während die Konkurrenten Daimler und BMW mit Verlusten zu kämpfen haben und auch Zulieferer wegen der schwachen Autokonjunktur reihenweise ihre Prognosen einstampfen, steigerten die Wolfsburger den Betriebsergebnis in den ersten sechs Monaten um zehn Prozent auf knapp neun Milliarden Euro. Trotz sinkender Absatzzahlen erhöhte sich auch der Umsatz deutlich um knapp fünf Prozent auf 125 Milliarden Euro.

Im Gegensatz zu anderen bekräftigte das Management um Konzernchef Herbert Diess den Ausblick. Einige Analysten glauben sogar, dass in diesem Jahr durchaus mehr drin ist: Volkswagen könnte im Gesamtjahr 2019 neue Rekorde bei Absatz, Umsatz und operativem Ergebnis einfahren", sagte Frank Schwöpe von der Nord-LB. **Wirtschaft**

AUCH DAS NOCH

Das etwas andere Museum

Im Roten Meer in Jordanien können neuerdings Taucher und Schnorchler versunkene Panzer oder Kampfflugzeuge begutachten. Das Königreich hat in der Hafenstadt Aqaba offiziell das weltweit erste Unterwasser-Militärmuseum eröffnet. Insgesamt sind 19 militärische Land- und Luftfahrzeuge in 28 Metern Tiefe versenkt worden. Sie sollen unter Wasser in Kampfformation angeordnet worden sein. Jordanien erhofft sich mit diesem ungewöhnlichen Angebot, mehr Touristen anzulocken.

WETTER



Badefreuden im Freibad Grasleben. Auch die Freibäder in Helmstedt, Königslutter und Rábke waren am Donnerstag proppevoll. Auch weil es im Landkreis Helmstedt keine Badeseen gibt. FOTO: ERIK BEYEN

Wohl keine Kündigungen bei Alstom

Rund 350 Stellen werden aber abgebaut.

Salzgitter. Das deutsche Alstom-Management und der hiesige Betriebsrat haben nach fast einem Jahr ihre Verhandlungen für die Zukunft der Standorte Salzgitter, Braunschweig und Berlin abgeschlossen. Das bestätigten am Donnerstag beide Seiten. Damit das Eckpunktepapier umgesetzt werden kann, müssten nun aber noch IG Metall, der Arbeitgeberverband Niedersachsenmetall sowie die Beschäftigten dem Tarifvertrag zustimmen, der Teil davon ist. Dann soll es von 2020 bis 2023 keine betriebsbedingten Kündigungen geben.

Die Arbeitnehmerseite muss trotzdem herbe Einschnitte hinnehmen. Alstom Transport Deutschland fehlen ab dem zweiten Quartal 2020 Aufträge. Um wettbewerbsfähiger zu werden, sollen nach Informationen unserer Zeitung rund 180 Mitarbeitern Abfindungen angeboten werden. Die Verträge von befristet Beschäftigten und Leiharbeitern werden nicht verlängert; hiervon sind noch weitere 170 Mitarbeiter betroffen. Gut ein Drittel der übrigen Beschäftigten - aktuell insgesamt rund 2300 - muss sich ab dem zweiten Quartal 2020 auf Kurzarbeit einstellen. Im Anschluss soll die Arbeitszeit von derzeit 35 Stunden gesenkt werden - mit entsprechenden Gehaltsinbußen. **Wirtschaft**

Haftstrafe für Angriff auf Einsatzkräfte

Wolfenbüttel. Zu einer Haftstrafe von sieben Monaten verurteilte das Wolfenbütteler Amtsgericht einen 62-Jährigen. Der Angeklagte war einem Feuerwehrmann während eines Brandeinsatzes über einen Fuß gefahren, als er eine Absperrung missachtete. Der Feuerwehrmann blieb wohl nur deshalb unverletzt, weil er Stiefel mit Stahlkappen trug. Das Gericht wertete die Tat als Angriff, versuchte Nötigung und versuchte Körperverletzung. Es setzte

Deutscher Allzeit-Hitze-Rekord in Niedersachsen geknackt: 42,6 Grad!

Das AKW Grohnde wird abgeschaltet. Grüne stellen einen „Hitzeaktionsplan“ vor.

Von Verena Geier, Ida Wittenberg
und unseren Agenturen

Braunschweig. So schnell purzeln manchmal die Rekorde: Lingen im Emsland war am Donnerstag der heißeste Ort Deutschlands: 42,6 Grad bestätigt der Deutsche Wetterdienst unserer Zeitung. Somit wurde in Lingen der deutsche Allzeit-Hitzerekord geknackt. Und weil das noch nicht reicht, hat auch Braunlage die höchste je gemessene Temperatur (32,8 Grad 2018) gestern übertroffen: Es war 33,5 Grad heiß. Einen weiteren Allzeit-Rekord stellte Helmstedt auf: 37,5 Grad!

Hoch her ging es - wenn auch ohne neue Rekorde - temperaturmäßig in unserer gesamten Region. In Wolfsburg wurden am Donnerstag 37,5 Grad und in Braunschweig 36 Grad gemessen, bestätigt der DWD auf Nachfrage unserer Zeitung.

Für viele Menschen hilft bei dieser Gluthitze nur der Sprung ins Nass - 31 von der EU anerkannte Badeseen



Der Hitze-Rekord liegt seit gestern bei 42,6 Grad. FOTO: EPA

„Gewässeratlant“ für Niedersachsen hervorgeht.

stehen in unserer Region zur Verfügung und sind neben Eisdielen vermutlich die beliebtesten Orte an diesen Tagen. Die Wasserqualität in all diesen Seen ist ausgezeichnet, wie aus dem „Gewässeratlant“ für Niedersachsen hervorgeht.

Auch die Politik kommt bei dem Thema auf Touren. In Berlin legten die Grünen einen „Hitzeaktionsplan“ vor. Bei gesundheitsgefährdender Hitze müssten Beschäftigte im Freien - etwa auf dem Bau, in der Landwirtschaft oder beim Reinigen von Gebäuden - das „Recht auf Hitzefrei“ bekommen. Ein „Recht auf

Homeoffice“ soll Büroangestellten das Arbeiten zu Hause ermöglichen, sofern keine betrieblichen Gründe dagegensprechen. Die Klimakrise sei eine Gefahr für die menschliche Gesundheit, gegen künftige Hitzewellen müsse man sich besser wappnen. Der Katalog von Fraktionschef Anton Hofreiter und Umweltpolitikerin Bettina Hoffmann sieht außerdem ein bundesweites Beratungstelefon vor. Ebenso plädieren sie für bundeseinheitliche Materialien in Arztpraxen und Gesundheitseinrichtungen zur Information.

Schon jetzt zog das Wetter ungewöhnliche Maßnahmen nach sich: In Lingen und in Darmstadt bekamen Beamte nachmittags hitzefrei. Im Düsseldorfer Landtag spendete die Verwaltung kaltes Mineralwasser. Ebenfalls kulant: Die Deutsche Bahn gewährt Reisenden Aufschub für bis heute gebuchte Fahrten auf einen kühleren Tag bis spätestens 4. August. Außerdem sorgen verlegte Trainingseinheiten, verschobene

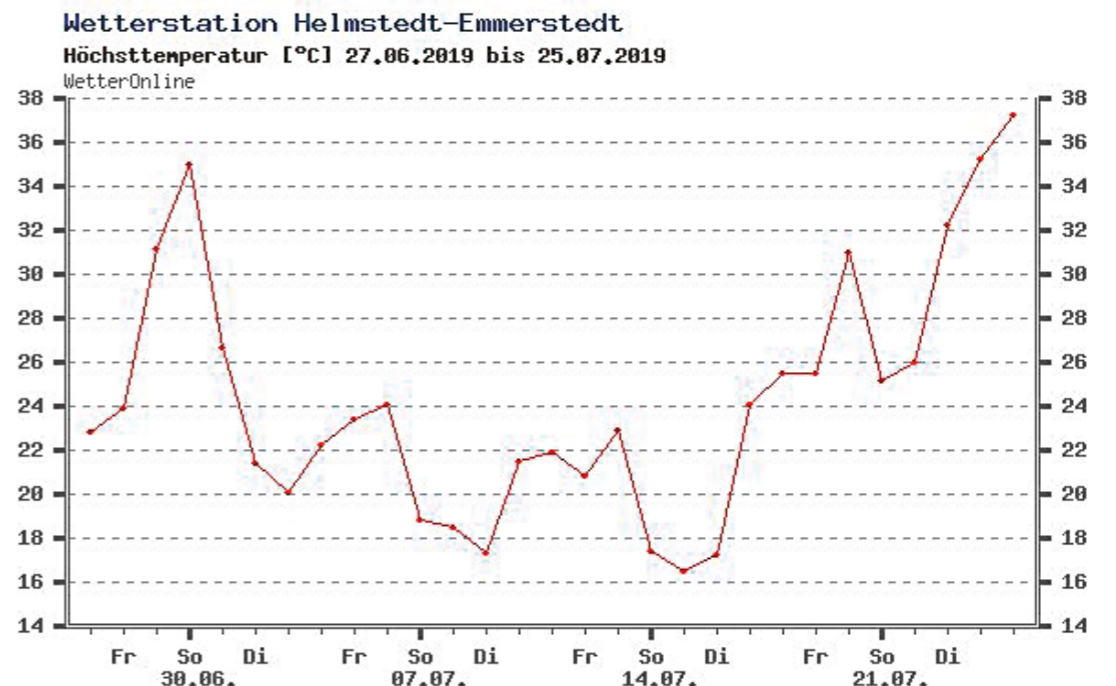
Testspiele und längere Trinkpausen bei den Fußball-Profis für schweißtreibende Abwechslung. Auch problematisch: Heiße Luft machte einigen Gasthermen zu schaffen: Wegen der extremen Temperaturen musste die Feuerwehr Bochum zu fünf Kohlenmonoxid-Einsätzen ausrücken. In Wilhelmshaven bremst die Hitze die Funktion der historischen Kaiser-Wilhelm-Brücke aus. Und weil die Weser zu warm ist, soll das Atomkraftwerk Grohnde in Niedersachsen voraussichtlich heute Mittag abgeschaltet werden. Das Wasser der Weser wird zur Kühlung des Atommeilers genutzt und anschließend wieder in den Fluss geleitet.

In vielen südeuropäischen Urlaubsorten ist es dagegen kühler als in Deutschland: Etwa in Athen betrug die Lufttemperatur um 12 Uhr 30,9 Grad, auf Ibiza 30 und in Lissabon gerade einmal 26,5 Grad. **Politik, Debatte, Antworten, Niedersachsen, Lokalteil**

Wetter im Rückblick

Stationen Farbkarten

Geo- & Astroinfos



Screenshot Wetter Online vom 26.07.2019

Neues Führungsduo in der Feuerwehr Ahmstorf



Christian Fohlert und Thomas Stibbe übernehmen



So schnell war wohl selten eine Mitgliederversammlung in der Feuerwehr Ahmstorf zu Ende gebracht. Im Ergebnis kann nach rund 30 Minuten Sitzungsdauer festgehalten werden, dass Christian Fohlert zum Ortsbrandmeister und Thomas Stibbe zum stellvertretenden Ortsbrandmeister, jeweils einstimmig, gewählt wurden. Jeanette und Oliver Reinhold übernehmen die Kinderfeuerwehr für die scheidende Kinderfeuerwehrwartin Andrea Krahwinkel. Einvernehmlich geben Oliver Reinhold und Gero Janze damit nach über 13 Jahren ihre Ämter als Ortsbrandmeister und Stellvertreter ab. Beide bleiben der Feuerwehr Ahmstorf als Mitglied der Einsatzabteilung erhalten, wollten aber einfach einen „Gang zurückschalten“. Die Wahl bestätigt der Rat der Samtgemeinde in seiner Sitzung am 09. September dann auch formal.

Neues Führungsduo für Ahmstorf

Christian Fohlert ist der neue Ortsbrandmeister. Der Samtgemeinderat Grasleben bestellt Thomas Stibbe als Fohlerts Stellvertreter.

Von Erik Beyen

Ahmstorf. Die Freiwillige Feuerwehr in Ahmstorf hat ein neues Führungsduo. In seiner jüngsten Sitzung am Montagabend segnete der Samtgemeinderat Grasleben die Personalien einstimmig ab.

„Mich freut das ganz besonders, weil wir zwei sehr gut ausgebildete und qualifizierte Nachfolger gefunden haben“, erklärte Samtgemeindebürgermeister Gero Janze in einem Telefonat mit unserer Zeitung. Mit ihm sprachen wir über die Sitzung des Samtgemeinderates.

Und das sind die Personalien: Aus dem Ehrenbeamtenverhältnis als Ortsbrandmeister von Ahmstorf entließ der Rat zunächst Oliver Reinhold. Er war am 12. März 2018 in dieses Amt gehoben worden, bat aber am 17. Juli um seine Entlassung. Auch sein Stellvertreter Gero Janze war am 12. März 2018 ernannt worden und hat ebenfalls am 17. Juli um Entlassung aus dem Ehrenbeamtenverhältnis. Tatsächlich standen beide 15 Jahre an der Spitze der Ahmstorfer Wehr.

Die Nachfolge treten nun Christian Fohlert als Ortsbrandmeister und Thomas Stibbe als stellvertretender Ortsbrandmeister an.

Über das Vorgängerduo erklärte Fohlert in einem Telefonat: „Oliver und Gero haben eine super Wehr mit einem hoch motivierten Team hinterlassen, mit dem das Arbeiten Spaß macht.“ Auch seinen Stellvertreter lobt Fohlert in höchsten Tönen: „Ich bin glücklich über meinen Stellvertreter. Thomas Stibbe ist ein pensionierter Berufsfeuerwehrmann aus Berlin. Mit so einem Mann an der Seite kann eine Wehr nur erfolgreich sein.“

Die Ortsfeuerwehr in Ahmstorf zählt 23 aktive Feuerwehrleute, darunter zwei Frauen. Es handelt sich um eine Feuerwehr mit Grundausstattung.

Ein Ortsbrandmeister muss sich neben den üblichen Truppmann-, Maschinisten- und Funkausbildungen auch als Truppführer qualifizieren und die Gruppenführerausbildungen 1 und 2 an der Akademie für Brand- und Katastrophenschutz in Celle absolvieren.



Die Mitglieder der Einsatzabteilung der Feuerwehr Ahmstorf sind offensichtlich guter Laune.
 von links: Michael Kautz, Andreas Gropp, Mathis Müller, Martin Janze, Christoph Krahwinkel, Maik Wermuth, Thomas Stibbe, Christian Fohlert, Lars Pasche, Oliver Reinhold, Andreas Sommer, Michael Franke, Gero Janze, Carsten Müller, Thomas Büssing, Rene Rubow, Jeanette Reinhold, Andrea Krahwinkel und Dennis Sie.

Beitritt zum Geopark vorbereiten

Samtgemeinderat Grasleben überlegt sich in das Netzwerk einzuklinken

von Nico Jäkel

Grasleben. Den wohl größten Profit, den die einzelnen Mitglieder im Geopark Harz-Braunschweiger Land-Ostfalen zu erwarten haben, ist die Vernetzung mit den weiteren Partnern. Aber touristisch seien, alleine aufgrund der Unesco-Zertifizierung auch Steigerungen zu erwarten. Das stellten Vertreter des Geoparks dem Samtgemeinderat Grasleben am Montagabend in Aussicht, woraufhin der Rat bei einer Gegenstimme die Verwal-

tung damit beauftragte, den Beitritt der Samtgemeinde zum Geopark vorzubereiten. Ein weiterer beachtenswerter Tagesordnungspunkt war ein Wechsel bei den Ortsbrandmeistern von Ahmstorf. Zusammen mit Oliver Reinhold hatte Gero Janze als stellvertretender Ortsbrandmeister 13,5 Jahre großen Einsatz für die Gemeinde gezeigt. Am Montagabend wurden beide aus dem Ehrenbeamtenverhältnis entlassen und ihre Nachfolger bwrufen: Neuer Ortsbrandmeister ist Christian Fohlert,

sein Stellvertreter ist Thomas Stibbe. Im Rahmen des Berichtes des Samtgemeindebürgermeisters konnte Gero Janze dann noch einmal auf die finanzielle Situation der Samtgemeinde zu sprechen kommen. Diese sei nach wie vor angeschlagen, erhalte aufgrund von Gewerbesteuer-nachzahlungen in diesem Jahr auch keine Bedarfszuweisungen, was in Verbindung mit der Kreisumlage, gegen die die Samtgemeinde Widerspruch eingelegt hat, die aktuelle Situation noch einmal verschärfen werde.



Alte und neue Ortsbrandmeister von Ahmstorf.

Foto: Nico Jäkel

Eine weitere wichtige Personalie wurde ebenfalls gelöst: Michael Kautz wurde als stellvertretenden Gruppenführer bestätigt und verstärkt das Kommando der Feuerwehr Ahmstorf.

Fotos: Finn und Felix Krahwinkel
 Text: Gero Janze

Zeitungsausschnitt links: Helmstedter Nachrichten vom 12.09.2019
 Zeitungsausschnitt rechts: Helmstedter Sonntag vom 15.09.2019

FERIEN SPASS

der Samtgemeinde
Grasleben in Ahmstorf

Kinder beobachten Wild mit Ahmstorfer Jägern

am 11. August 2019

Auch in diesem Jahr beteiligten sich die Ahmstorfer Jäger an der Ferienspaßaktion der Samtgemeinde Grasleben. Obwohl sich bei der Ankündigung der Aktion ein Fehler eingeschlichen hatte, beteiligten sich acht Kinder aus der Samtgemeinde an der besonderen Aktion im Hasenwinkeldorf.

Der Abend begann mit einer Begrüßung und der Vorstellung der beiden im Ahmstorfer Revier arbeitenden Jagdhunde „Anni“, eine Deutsch Langhaar Hündin von Andreas Rubow und „Gonzo“, ein Deutsch Drahthaar Rüde von Siegfried Janze. Jeder Jagdhund, der zum jagdlichen Einsatz kommen soll, muss mindestens eine Jagdeignungsprüfung nachweisen. Anni und Gonzo haben beide darüber hinaus die Verbands-Gebrauchsprüfung (VGP) absolviert, was einer sogenannten Meisterprüfung entspricht. Gonzo gab anschließend eine kleine Kostprobe seines gelernten Könnens, indem er einer ca. 250 m langen künstlichen Fährte folgte und den am Ende ausgelegten Dummy sicher zu seinem Herrchen brachte.

Anschließend führen alle Kinder mit jeweils einem Jäger ins Revier und stiegen mit diesem auf einen Hochsitz. Nun hieß es Tiere beobachten! Nach Einbruch der Dunkelheit fanden sich alle Teilnehmer wieder in Ahmstorf zum gemeinsamen Grillen ein. Zwischenzeitlich waren auch die Eltern der teilnehmenden Kinder eingetroffen. Nun waren alle gespannt, was die Kinder zu berichten hatten. So wurden eine Vielzahl von Rehen, dabei auch einige Rehkitze, Hasen sowie viele verschiedene Vogelarten und auch ein Fuchs gesichtet. Außergewöhnliches konnte Jana Gadziecki berichten. Sie hat von ihrem Hochsitz aus eine Ricke mit zwei Kitzen und eine große Wildschweinrotte mit 18 kleinen und großen Wildschweinen beobachten können. Das sieht man wahrlich nicht alle Tage! Am Ende des Tages waren sich jedenfalls Jäger, Kinder und Eltern einig: Die Aktion soll im kommenden Jahr wiederholt werden, dann vielleicht wieder mit 18 Frischlingen!

Fotos/Text: Andreas Rubow



Karl Schützer aus Grasleben beobachtet mit dem Fernglas von Rene Rubow das Wild



Andreas Rubow erläutert die Regeln für den Ausflug ins Revier



Siegfried Janze lässt Hund Gonzo einen Dummy apportieren



Marlene Janze berichtet von ihren Erlebnissen auf dem Hochsitz



Unfug in Ahmstorf?!

Der Gullideckel liegt um 90 Grad verdreht im Einlass.



Der Ortseingang ist nicht bei der Bushaltestelle...

Ist denn schon Pfingsten...?

...fragten sich einige Ahmstorfer als am Europawahlsonntag (26.05.) plötzlich das Dorfeingangsschild an der Bushaltestelle auftauchte und ein Gullideckel neben dem Gulli lag. Die Antwort lautet „nein“. Aber nach verlässlichen Zeugenaussagen war doch am Vorabend endlich mal wieder Party durch einige Jugendliche in der altherwürdigen Bushaltestelle angesagt.

Mal davon ab, dass so ein Unfug nicht ganz zu verstehen ist, wurde das Problem schnell bereinigt. Die Polizei verbrachte das Ortseingangsschild am Sonntag höchstpersönlich wieder an den richtigen Ort und der Betriebshof der Samtgemeinde montierte auch den Deckel am Montagmorgen wieder korrekt. Also, alles halb so schlimm. Wir waren doch alle mal jung...!

Text/Bilder: Gero Janze

Volkspark-Raute 2001

Hubert Wunsch nach 19 Jahren im Amt nun Ehrenvorsitzender

Ahmstorf/Helmstedt. Einen Generationswechsel hat es beim HSV-Fanclub „Volkspark-Raute 2001“ nach fast 19 Jahren gegeben. Während der Jahresversammlung des Vereins wählten die Mitglieder einen neuen Vorstand, da der bisherige Vorsitzende Hubert Wunsch nicht mehr kandidierte. Seit der Gründung im Juli 2001 stand der Ahmstorfer durchgehend an der Spitze des Fanclubs. Es war sein Wunsch, dass jüngere Mitglieder Führungsaufgaben übernehmen. Neuer Vorsitzender wurde Marcel Hansmann und zum 2. Vorsitzenden wurde Marco Du Bois gewählt. Weiterhin gehören dem neuen Vorstand an: Kassenwart Arndt Ackermann, Schriftführerin Anna Sophie

Rost sowie der Festausschuss mit Thomas Gabrysiak, Jürgen Rost und Sarah Fischbach. Hubert Wunsch wurde einstimmig zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Mitgründungsmitglied Friedrich-Wilhelm Diedrich würdigte die Verdienste des neuen Ehrenvorsitzenden. Als Anerkennung übergab er eine HSV-Uhr mit Bildern aus der Vereinsgeschichte an Wunsch. Der Hauptsitz des Fanclubs wechselt damit zwar nach Helmstedt, die Ahmstorfer Anhänger werden ihrem HSV aber mit Sicherheit treu bleiben.

Text: Gero Janze in enger Anlehnung an Volksparkraute 2001



Arbeitseinsatz im Schützenhaus



Wolfgang Waschull schneidet den Baum vor dem Schützenhaus



Guten Appetit: Manfred Klose, Andrea Mursch, Bastian Ischt, Mnuela Ischt und Andreas Gropp



Thomas Büssing, Klemens Rubow und Bastian Ischt bauen den Schießstand um



Auch Arbeitsgeräte müssen repariert werden: Klaus-Heinrich Ohrdorf und Anreas Sommer

Mitte Oktober 2019 lud die erste Vorsitzende zu einem Arbeitseinsatz ins Schützenhaus. Traditionell konnte sich die Vorsitzende auf ihre Mitglieder verlassen. Auf dem Programm stand der Schießstandumbau, Bäume schneiden, Fenster streichen sowie Schränke und Küche aufräumen und sauber machen. Selbstverständlich durften ein Imbiss und ein kaltes Bier nicht fehlen.

Text: Gero Janze
Bilder Dörthe Jürges



Der verjüngte Vorstand des HSV-Fanclubs „Volkspark-Raute 2001“ mit dem Ehrenvorsitzenden Hubert Wunsch (2. von rechts). Die Mitglieder (von links): Thomas Gabrysiak, Jürgen Rost, Sarah Fischbach (alle im Festausschuss), Marco Du Bois (2. Vorsitzender), Arndt Ackermann (Kassenwart), Marcel Hansmann (1. Vorsitzender) sowie Anna Sophie Rost (Schriftführerin).



WOHNEN auf dem Berg

Vom 01. bis 30. April 2019 bewerben und Grundstück sichern! (Vergabe per Losverfahren!)

Hier nur 5 Bauplätze ab 75 EUR/m²

2019 fand eine intensive Vermarktung der Grundstücke in Ahmstorf statt.

Wohnen auf dem Mühlenberg

Gemeinde Rennau erschließt fünf Grundstücke, Bewerbungsphase startet im April

von Katharina Loof

Ahmstorf. Im kleinsten Dorf der Samtgemeinde Grasleben tut sich etwas: Wenn es nach den Kalkulationen von Samtgemeindebürgermeister Gero Janze und Gemeindebürgermeister von Rennau, Jörg Minkley, geht, erfährt die 180 Seelengemeinde Ahmstorf, die Teil von Rennau ist, in diesem Jahr einen mächtigen Zuwachs. Nicht nur, dass sich das Baugebiet „Vor dem Dorfe“ wachsender Beliebtheit erfreut und kurz vor dem Start des dritten Bauabschnittes steht, auch „auf dem Mühlenberge“ ist ein Ausbau geplant. 4.500 Quadratmeter groß ist das weitläufige Areal, auf welchem die Gemeinde fünf Grundstücke mit jeweils 900 Quadratmeter zum Verkauf anbietet.

„Die Straße ‚Mühlenberg‘ gibt es bereits seit 25 Jahren, doch erst kürzlich wurde uns das Baugrundstück zum Verkauf angeboten“, erläuterte Janze die Fakten zur anstehenden Erschließung. Die Chance wurde sofort genutzt, immerhin boomt die Nachfrage nach Grundstücken in der Samtgemeinde. Die Grundstücke sind für Janze und Minkley schnell definiert: In nur wenigen Autominuten sind die Zentren der umliegenden Städte Wolfsburg, Braunschweig und auch Magdeburg erreicht, bis Helmstedt fährt man maximal zehn Minuten. Im Falle Ahmstorf beschert die besondere Lage umgekehrt keinen Durchgangsverkehr und eine absolute Ruhe, eingebettet in einer weitläufigen Landschaft - ideal für Familien und Naturliebhaber. Hinzu kommen die im Vergleich zu den Städten günstigen Grundstückspreise, die immer mehr Bauwillige in die Gemeinde locken. Janze preist weiterhin die vorbildliche Dorfgemeinschaft und die voranschreitende Glasfaserschließung an. Die Bewerbungsphase für das Losverfahren läuft vom 1. April bis zum 30. April, im Mai erfolgt die Vergabe der Grundstücke. Mehr Informationen gibt es online unter www.grasleben.de.

Gemeindebürgermeister von Rennau, Jörg Minkley, und Samtgemeindebürgermeister Gero Janze nehmen Stellung auf dem neuen Baugebiet „Auf dem Mühlenberg“ in Ahmstorf. Auf dem 4.500 Quadratmeter großen Areal stehen fünf Grundstücke zur Verfügung. Im Hintergrund plant die Gemeinde aktuell den dritten Bauabschnitt für das Gebiet „Vor dem Dorfe“.

Foto: Katharina Loof

Helmstedter Sonntag vom 17.03.2019

Baugrundstücke auf dem Mühlenberg

Im April startet die Gemeinde Rennau mit der Vermarktung der Grundstücke auf dem Mühlenberg. Nach vielen Jahren war es der Gemeinde gelungen, die Grundstücke zu erwerben. Aufgrund der engen Finanzen der Gemeinde, wurde bewusst ein recht hoher Einstiegspreis gewählt. Im September 2019 zeigte sich dann, dass sich die Vermarktung doch schwieriger als gedacht herausstellte. Zwei Grundstücke waren verkauft, drei Grundstücke warten noch auf einen neuen Eigentümer. Aus der Gemeinde war jedoch zu hören, dass man zuversichtlich sein, die Grundstücke in den folgenden Monaten an den Mann (oder die Frau) zu bringen. Im November waren dann wieder alle Grundstücke reserviert. Ahmstorf denken positiv, insofern werden die Grundstücke bei der Berichterstattung zum Jahrbuch 2020 sicher verkauft sein.

Text: Gero Janze
 Bilder: Gemeinde Rennau/Sebastian Petersen

WOHNEN auf dem Berg in Ahmstorf

Jetzt! Nur für kurze Zeit! Vom 01. bis 30. April 2019 bewerben und Grundstück sichern! (Vergabe per Losverfahren!)

5 Bauplätze ab 75 EUR/m²

Ihre Vorteile im Kurzüberblick:

- ✓ direkte Anbindung an die B 244 und A2 (Abfahrt Rennau, 3 Minuten)
- ✓ Kurze Wege: in 10 Minuten in Helmstedt, in 20 Minuten in Wolfsburg, in 30 Minuten in Braunschweig
- ✓ kein Durchgangsverkehr
- ✓ Einkaufsmöglichkeiten in Königslutter, Grasleben oder Helmstedt
- ✓ vollständige ärztliche Versorgung & Grundschule in Grasleben
- ✓ Glasfaserausbau in Kürze

Ansprechpartner: Martina Wildhagen
 wildhagen@grasleben.de (05357) 9600-36
 www.grasleben.de

Hier wartet Ihr neues Zuhause

Lage Ahmstorf
 zwischen Rhode und Rennau

20 km bis Wolfsburg
 38 km bis Braunschweig
 57 km bis Magdeburg

Die Bewerbungsphase für das Losverfahren läuft vom 01.04.-30.04.2019, im Mai erfolgt die Vergabe der Grundstücke.

Vom 01. bis 30. April 2019 bewerben und Grundstück sichern!

Fünf Bauplätze im „Lostopf“

Die frisch ausgewiesenen Grundstücke befinden sich in Ahmstorf an der Straße „Mühlenberg“

Von Erik Beyen

Ahmstorf. Es habe 25 Jahre gedauert, doch nun könne die Gemeinde Rennau ein „Fleckenstück“ ihres Ortsteils Ahmstorf in Form von fünf Grundstücken vermarkten. Das verkündete Graslebens Samtgemeindebürgermeister Gero Janze bei einem Lokaltermin. Gemeint ist eine Fläche am Rande des Dorfes und zwar an der Straße „Mühlenberg“. Vor Ort war auch Gemeindebürgermeister Jörg Minkley.

Das frisch ausgewiesene Bauland befindet sich tatsächlich auf dem Berg. Die fünf etwa 900 Quadratmeter großen Grundstücke sollen sozusagen außer der Reihe verkauft werden. Planmäßig entwickelt sich Ahmstorf gleich nebenan mit dem dritten Abschnitt des Baugebietes „Vor dem Dorfe“ weiter. Außer einer Berührung über die Gärten wird es vom Neubaugebiet zum „Mühlenberg“ keine Verbindung geben. Dieser endet nämlich als Sackgasse in der Feldmark. „Damit gibt es hier Null Durchgangsverkehr“, bringt Gero Janze einen Vorteil der Lage auf den Punkt.

Die fünf Grundstücke sollen gemäß Flyer ab 75 Euro pro Quadratmeter verkauft werden. „Damit schielen wir auch etwas nach Wolfsburg“, gesteht Janze. Nicht jeder könne sich dort oder im Speckgürtel der Stadt ein Grundstück leisten, ist er sich sicher. Wenn gleich Ahmstorf kaum bekannt sei, spreche neben einem intakten Dorfleben – 15 Prozent der 180 Seelen sind Kinder – auch die Anbindung für den Ort: „Wir befinden uns zwei Kilometer von der Autobahn 2 entfernt, sind zügig in Helmstedt, Wolfsburg aber auch in Braunschweig und Magdeburg“, sagt Janze. Der Makel einer fehlenden schnellen Internetanbindung werde nun auch behoben. Im Zuge der Breitbandinitiative soll Ahmstorf komplett mit Glasfaser versorgt werden.

Die Gemeinde Rennau – Ahmstorf liegt zwischen Rhode, einem Ortsteil Königslutters, und dem Hasenwinkelhof Rennau – will die fünf Grundstücke im Losverfahren vergeben. Dafür hat die Verwaltung im Rathaus Grasleben eine Bewerbungsfrist festgelegt. Sie läuft von Montag (1. April) bis Dienstag (30. April).

Weitere Informationen gib es bei der Samtgemeinde Grasleben im Internet unter www.grasleben.de. Direkter Ansprechpartner ist Martina Wildhagen. Sie ist per E-Mail an wildhagen@grasleben.de erreichbar.

Rennau Bürgermeister Jörg Minkley (links) und Samtgemeindebürgermeister Gero Janze sind sich sicher: Die fünf Grundstücke auf dem Berg in Ahmstorf sind echte „Fleckenstücke“. Foto: Erik Beyen

Neue Helmstedter vom 30.03.2019

Quo vadis

„alter Saal“ Ahmstorf?

Tja, wohin geht der Weg mit dem „alten Saal“ am Schützenhaus in Ahmstorf. Dem einen ist der „alte Saal“ ein Dorn im Auge, für den anderen ein schützenswertes Objekt, was nach Ahmstorf gehört und erhalten werden sollte.

In der Ratssitzung der Gemeinde Rennau am 12.12.2018 berichtet Gemeindedirektor Frank Nitsche über eine Begehung am 26.10.2018 mit dem Landkreis Helmstedt und dem Landesamt für Denkmalpflege. Grund für die Begehung war der Antrag der Gemeinde Rennau den „alten Saal“ abzubrechen. Schon bei dieser Begehung teilte das Landesamt für Denkmalschutz mit, dass der gründerzeitliche Gaststättensaal aus geschichtlicher und volkskundlicher Sicht erhaltungswürdig ist. Dabei sei es irrelevant, dass das im Jahr 2003 angestoßene Verfahren zur Denkmalschutzprüfung bisher nicht abgeschlossen wurde. Das Objekt wird seit dieser Zeit als Prüffall in der Liste der Bau- und Kulturdenkmäler des Landes Niedersachsen geführt. Im Rahmen des Denkmalschutzes kann sich die Gemeinde nicht auf eine wirtschaftliche Unzumutbarkeit der Sanierung berufen.

Mitte des Jahres 2019 stand dann fest, dass der „alte Saal“ in Ahmstorf unter Denkmalschutz steht. Der Gemeinderat Rennau beschloss so dann, zunächst ein Mindestmaß an Sicherungsmaßnahmen durchzuführen, um der Verkehrssicherungspflicht der Gemeinde gerecht zu werden. Wie es nun weiter geht, hat der Rat der Gemeinde Rennau in der Zukunft zu beraten. Es bleibt spannend!

Text/Fotos: Gero Janze





SG Ahmstorf trifft sich zur außerordentlichen Schützenversammlung

Berichte standen im Mittelpunkt der außerordentlichen Schützenversammlung im Ahmstorper Schützenhaus. Die erste Vorsitzende Dörthe Jürges blickte dabei auf die erfolgreichen letzten Monate zurück. Hierzu gehörte neben erfolgreichen Wettkämpfen der aktiven Schützen und Besuchen bei den Nachbarvereinen, die Grünkohlwanderung, die Tagesfahrt auf den Wurmberg, das Preisschießen aber auch der Dorfflohmarkt. Positives gibt es auch vom Spielplatz zu berichten. Während die Tischtennisplatte durch Christoph Krahwinkel und Michael Kautz bereits aufgebaut wurde, soll dies in Kürze auch für den bereits gelieferten Spielturner geschehen. Die Organisation zur Beschaffung hatte Birte Janze übernommen.

Auf die Schützen wartet jedoch auch viel Arbeit. So sollen bei einem Arbeitseinsatz im Oktober die Fenster gestrichen werden und der Schießstand umgebaut werden. Vorfreude herrscht dagegen neben zahlreichen weiteren Terminen schon auf die im Dezember anstehende Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Leipzig. Wie sich die Gemeinde Rennau hinsichtlich des nun Denkmal Geschützen alten Saales sowie bei der Sanierung der Fassade des Schützenhaus positionieren wird, bleibt laut Jürges abzuwarten.

Text: Gero Janze in Anlehnung an Birte Janze
Bilder: Birte Janze/Andreas Sommer



Anika Kaiser bei der Arbeit in Ahmstorf.

Bezirksschornsteinfegerin Kaiser ist weiter für Ahmstorf zuständig

Ahmstorf gehört im Gegensatz zu den anderen Hasenwinkeldörfern zum Kehrbezirk 10509. Zu diesem Kehrbezirk gehören neben Ahmstorf unter anderem Groß Steinum, Lelm, Rhode, Rottorf, Schoderstedt, Sunstedt, Frellstedt und Süplingen. Zu Recht stolpert man jetzt über den Namen „Kaiser“ – denn die Alte ist auch die neue Schornsteinfegerin für Ahmstorf. Zum Bedauern zahlreicher männlicher Kunden hat Anika Kaiser, geb. Homann nämlich geheiratet.

Entsprechend § 10 Abs. 1 Schornsteinfeger-Handwerksgesetz (SchfHWG) ist die Bestellung zum be-

vollmächtigten Bezirksschornsteinfeger auf sieben Jahre befristet. Diese Befristung lief aus. Frau Kaiser wurde so dann aufgrund ihrer Eignung, Befähigung und fachlichen Leistung für weitere sieben Jahre als bevollmächtigte Bezirksschornsteinfegerin für den Kehrbezirk 10509, also auch für Ahmstorf, bestellt. Die entsprechende Urkunde wurde Frau Kaiser durch den Landrat des Landkreises Helmstedt, Herrn Gerhard Radeck, in einer feierlichen Stunde überreicht.

Text: Gero Janze in enger Anlehnung an den Landkreis Helmstedt
Bilder: Landkreis Helmstedt/Gero Janze



Ehepaar Kaiser mit Landrat Gerhard Radeck.

Abriss einer bewegenden Geschichte in der Dorfstraße 6

Im August ging es los, im Oktober war das Werk fertiggestellt. In der Dorfstraße 6 im Hause Wunsch wurde der Anbau über den Garagen in Eigenregie abgerissen. Björn und Christoph Wunsch mit Abriss-Experten Torsten Röhrs sorgten für einen Abriss über mehrere Wochenenden. Unterstützt wurden sie von zahlreichen ehrenamtlichen Helfern aus dem Dorf. So konnten innerhalb weniger Wochen zahlreiche

Container mit 42.280 kg Bauschutt gefüllt werden. Etliche Anhänger mit Dachpappe und Sondermüll wurden auch entsorgt. Holz und Balken aus der Dachkonstruktion wurde von Hobbykünstlern abgeholt. Eigentümer Hubert Wunsch war sich nach Fertigstellung der Arbeiten noch nicht ganz sicher wie es weitergehen wird. Er liebäugelt mit einer Dachterrasse auf einem Teil des Anbaus. Lust auf einen Blick in die Geschichte des Anbaus? In den 1950er Jahren lebten in dem Anbau auf engstem Raum zwei Familien. Die Familie Hupetzky lebte mit fünf Personen, zwei Erwachsenen und drei Kindern, im vorderen Teil des Anbaus. Der Zugang wurde über das Wohnhaus sichergestellt. Im hinteren Teil Richtung Norden - dieser bestand zu dieser Zeit aus drei Zimmern - sicherte eine Treppe aus dem Hof den Zugang. Die Wohnungen waren damals noch nicht verbunden. In dieser zweiten Wohnung lebte die Familie Affelt mit zwei Personen. In den 1960er Jahren wohnte für einige Jahre noch die Familie Ludwig Lockstein im Anbau. Ludwig Lockstein war ein Bruder

des wohl vielen in Ahmstorf noch bekannten Leonard Lockstein (verstorben 2007). Da Ludwig zu dieser Zeit auch einmal inhaftiert war, wohnten seine Frau und seine Tochter zeitweilig alleine im Anbau.

Und wie wurde sich damals gewaschen? Ein Badezimmer gab es nämlich im hinteren Teil nicht. Ganz einfach: Mit einer Schüssel in der Küche. Luxus war dann schon das Baden der Kinder im Sommer in einer Zinkwanne im Hof. Zur Toilette wurde aufs Plums-klo in den Hof gegangen.

Und noch eine Anekdote zu Lockstein: Die Geschwister Leonard und Ludwig hatten noch einen weiteren Bruder Otto, der in Grasleben lebte. Dieser hieß allerdings Otto Luckstein. Wieso Luckstein? Ganz einfach, weil die polnischen Papiere bei Leonard und Ludwig falsch übertragen wurden. Entsprechend heißen natürlich auch die Nachkommen. Und so lebt heute in Mariental die Familie Luckstein und in Rhode die Familie Lockstein.

Zurück zum Anbau: Später zog noch die Familie Joachim Reinhold in die Wohnung. Joachim Reinhold ist Ahmstorf bis heute treu geblieben und wohnt heute auf dem Mühlenberg. Anfang der 70er Jahre lebte dann noch die Familie Udo Steinert im Anbau. Udo und Heidi Steinert zogen dann aber schon Ende 1972 in das Einfamilienhaus auf dem Mühlenberg 1. Heute lebt Familie Paulus - seit etwa 1997 - in diesem Haus. Im Jahr 1975 heirateten Hubert und Birgitt Wunsch. In diesem Zuge zog auch Huberts Mutter Irmgard, dessen Mann Paul im Jahr 1972 verstorben war, in die Wohnung und lebte dort bis zu ihrem Lebensende fast 40 Jahre.

Wahrlich eine interessante Geschichte!

Text: Gero Janze, basierend auf Erinnerungen von Hubert Wunsch und Ulrike Janze, geb. Wunsch.
Fotos: Gero Janze



Der Anbau existiert seit ca. 70 Jahren



HALLOWEEN

Schreck, Spaß und gute Laune



v.l.: Franziska Metheit mit Finja, Theo und Peter Herber, Merle Mursch, Lotta Wunsch und Leon Pasche



v.l.: hintere Reihe: Nina Rubow, Birte Janze, Andrea Krahwinkel, Christoph Krahwinkel (Nase putzend), Kinder: Mats Rubow (verdeckt), Finn Krahwinkel, Marlene Janze, Jonas Franke, Felix Krahwinkel, Greta Janze, Louis Opitz und Lara Kenner (Besuch aus Stuttgart)



v.l.: Marla und Theo Herber



v.l.: Simone Kenner, Michael und Sabine Walther



v.l.: Christoph und Andrea Krahwinkel, Simone Kenner (Besuch aus Stuttgart) und Michael Walther



Auch Slöp und Heidrun Weber tranken einen Schnaps mit.

Auch in 2019 machten sich wieder mehrere Gruppen in Ahmstorf auf den Weg um Halloween zu feiern. Aus verifizierter Quelle war zu erfahren, dass in diesem Jahr nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern eine Menge Spaß hatten. Gerüchten zur Folge ging es dem Einen oder Anderem am nächsten Tag nicht ganz so gut. Es schien dann wohl doch nicht mög-

lich, an jedem Haus in Ahmstorf sowohl Süßigkeiten zu bekommen (für die Kinder) und einen Schnaps zu trinken (für die Erwachsenen). Das lag jedoch mehr an der Trinkfestigkeit der Erwachsenen und weniger am Schnapsangebot im Dorf.

Text: Gero Janze
Bilder: Birte Janze und Annemarie Wunsch

Meeresrauschen in der Toilette beim Ahmstorfer Theater

Man kann es nicht anders sagen, die Darstellung dieses Theaterstücks war phänomenal. In drei Vorstellungen begeisterte das Ensemble die Zuschauer im Ahmstorfer Schützenhaus mit dem Stück „Meeresrauschen in der Toilette“ von Wolfgang Gunzelmann. Das Stück hatte wirklich alles zu bieten: Klamauk, Tod, wahre und unwahre Liebe und natürlich auch einen Hauch von Erotik. Es glänzten Stefan Janze und Barbara Jeremias als Edmund und Sieglinde Rohrfrei, Sabine Walther als Gabi, Hans-Peter Herber als Kurt und Yvette, Andrea Krawinkel als Chantal, eine Liebschaft von Edmund Liebschaft aus Frankreich und Andreas Weber als

Vertreter Ronny Blendweiss. Perfekt machten den Abend der Gestalter des Bühnenbildes Michael Walther (mit Unterstützung von Manfred Klose) sowie Souffleuse Andrea Mursch. Bei einer derart tollen Veranstaltung fällt es schwer etwas herauszuheben, alle Beteiligten haben ehrenamtlich sehr viel Zeit für die Proben investiert, aber Hans-Peter Herber und Barbara Jeremias würden sich auch als Schauspieler für den Tatort eignen, so gut waren beide.

Begeistert war auch der Autor des Stückes Wolfgang Gunzelmann, der eigens aus Oberfranken nach Ahmstorf angereist war. Zur Überraschung aller Besucher übergab er den Schauspielern nach Ende der Samstags-Vorstellung Präsente aus seiner Heimat und lobte die tolle Darstellung des Stückes. Ahmstorf freut sich schon auf das Theaterstück 2020 und dankt für die grandiose Darbietung! Alle Beteiligten haben sich ihre Standing-Ovationen zweifellos verdient.

Text/Bilder: Gero Janze



v.l. Andrea Krawinkel, Sabine Walther, Barbara Jeremias, Stefan Janze, Hans-Peter Herber, Andreas Weber, Andrea Mursch und Autor Wolfgang Gunzelmann.



Volks- trauertag in Ahmstorf



Der Volkstrauertag ist in Deutschland ein staatlicher Gedenktag und gehört zu den sogenannten stillen Tagen. Er wird seit 1952 zwei Sonntage vor dem ersten Adventssonntag begangen und erinnert an die Kriegstoten und Opfer der Gewaltbereitschaft und Gewaltherrschaft aller Nationen. In Ahmstorf beteiligten sich traditionell die Schützengellschaft und die Feuerwehr Ahmstorf am Volkstrauertag. Bürgermeister Jörg Minkley legte im Anschluss seiner Gedenkworte mit Gemeindevorstand Frank Nitsche einen Kranz für die Gemeinde Rennau nieder.

Text/Bilder: Gero Janze





Buch herausgegeben im Dezember 2019 von Gero Janze, Bisdorfer Weg 1, 38368 Ahmstorf.
3. Auflage 70 Stück. Bilder Gero Janze und sehr viele engagierte Ahmstorferinnen und
Ahmstorfer. Danke für dieses tolle Gemeinschaftswerk!

Online: <https://ahmstorf.wordpress.com/>